



# Kontakte

im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi

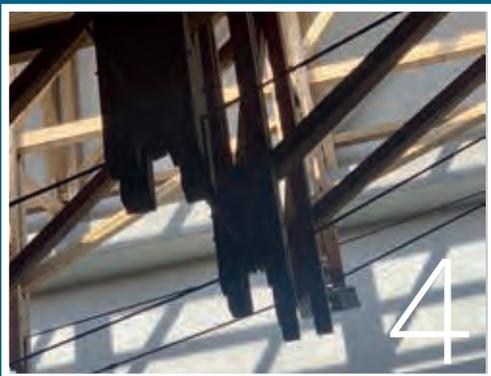
Fronleichnam

Erscheinung des Herrn

St. Willibald



Türme in stürmischen Zeiten



Türme in stürmischen Zeiten



Rückblick Pfarrverbandsreise 2023

## Impressum

Kontakte im katholischen Pfarrverband  
Salvator Mundi (KIPSM)

**Herausgeber:**

Pfarrverband, Agnes-Bernauer-Straße 181,  
80687 München

**E-Mail:** [aktion@pfarrverband-salvator-mundi.de](mailto:aktion@pfarrverband-salvator-mundi.de)

**Redaktion:** Arbeitskreis KIPSM: S. Benz,  
S. Förtig, D. Hockerts, M. Hoffmann, F. Holzapfel,  
E. Koos, B. Lusteck, S. Mitterreiter, A. Stetter,  
P. Tadeusz, A. Winkler, C. Ziegltrum

**Fotos Titel- und Rückseite:** F. Holzapfel

**Gestaltung:** S. Haberfelner

**Druck:** [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

Heft 25, Jahrgang 2023

Erscheinungsdatum:

November 2023

Auflage:

6.200 Exemplare

# Inhalt

3	Grußwort
4	Türme in stürmischen Zeiten
10	Reise nach Israel und Palästina
18	Angebote im Pfarrverband
22	Veranstaltungen Collage Pfarrverband
24	Kirchturmrenovierung Fronleichnam
26	Passiert und notiert
37	Personelles
38	Weihnachtsmärkte in den Pfarreien
40	Personelles
41	Gottesdienste – Termine
46	Kontaktdaten & Öffnungszeiten
47	Eine Handvoll hilfreicher Adressen

---

**Aus Gründen der Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt, der Textinhalt bezieht sich jedoch immer auf alle Geschlechter.**

---

Der Name des Pfarrverbandes SALVATOR MUNDI heißt auf Deutsch: HEILAND DER WELT

Da der Pfarrverband über mehrere Stadtteile zerstreut ist, kam eine lokale Namensnennung nicht in Frage. Für unseren Pfarrverband wurde dieser Name gewählt, weil die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer die Pfarrei St. Willibald seit ihrer Gründung betreut und nun die Verantwortung der Seelsorge für alle drei Pfarreien übernommen hat. In den Namen Fronleichnam und Erscheinung des Herrn kommt Jesus als Heiland (Salvator) in spezieller Form zum Leuchten. Der Pfarrverbandsname ist zwar nicht alltäglich, aber er kann zu einem Programm werden.

### Urheberrechte und Haftung für Inhalte

Obwohl wir uns um Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte im Kontakte-Magazin bemühen, können wir hierfür keine Garantie übernehmen. Haftungsansprüche gegen Autoren, durch hervorgerufene Schäden, durch Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens eines Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Die Autoren sind bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder und Texte zu beachten, primär eigene zu verwenden oder auf lizenzfreie Bilder und Grafiken mit Quellenangaben zurückzugreifen. Deren weitere Verwendung wird nicht gestattet.

## „... aus dir wird einer hervorgehen ... Und er wird der Friede sein.“

(adventliche Lesung aus dem Buch des Propheten Micha 5,1-4a)

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband Salvator Mundi,

nördlich der Stadt Bethlehem verläuft eine bis zu acht Meter hohe Mauer. Sie ist Teil der israelischen Sperranlage und trägt genau wie die einstige Berliner Mauer zahlreiche Graffitis, die einen Blick auf die Gefühlslage von Ein- und Ausgeschlossenen werfen.

Die Grenzübergänge an dieser Mauer mussten die Pilger der Pfarrverbandsreise ins Heilige Land (siehe dazu den Bericht in diesem Heft) mehrmals überqueren. Dabei oder bei Spaziergängen an der Mauer entlang haben sie viele Augenblicke festgehalten. Drei ausdrucksstarke Graffitis habe ich für Sie, liebe Schwestern und Brüder, aus dem Schatz der vielen Bilder ausgesucht.

Zwei davon sind Ihnen sicherlich bekannt, gemalt vom britischen Streetart-Künstler Banksy: eine Friedenstaube mit der kugelsicheren Weste und ein Blumen- statt Granatenwerfer.

Das dritte Bild von Jesus, der einen Soldaten mit Gewehr züchtigt, gefällt mir auch sehr.

So wie der Soldat immer noch seine Waffe in den Händen hält, scheint nicht viel zu nützen.

Die Stirn von Jesus zeigt Kummerfalten, wie sie auch bei uns erscheinen, wenn wir an manche

Situationen in der Welt denken. Auf seinem Haar trägt Jesus die Dornenkrone, die Spur der Gewalt, die von seiner Zeit bis in unsere reicht. Interessant hat der unbekannte Künstler auch die schlagende Hand von Jesus gestaltet. Wenn man den Rest des Bildes nicht sieht, könnte sie auch eine Segenshand sein. Frieden auf der Welt, bis an die Grenzen der Erde, wäre wirklich ein Segen.



Der Text des Propheten Micha macht deutlich, dass auch aus einem kleinen Ort wie Bethlehem etwas Großes entstehen kann. Menschen, die Bedeutung für die Welt haben, müssen keine Herrscher sein und nicht in Palästen geboren werden.

Wir schauen zwar in Krisenzeiten auf die Zentren der Macht in der Welt, doch die wirklich wichtigen Menschen wirken oft ganz im Stillen. In Millionen kleinen liebevollen Taten zeigen sie, auf welchen Namen sie getauft sind, welchem "Herrn sie dienen".

Ich lese aus diesem Bibeltext die Aufforderung heraus, dass man sich große Ziele suchen muss, ganz gleich, aus welchen einfachen Verhältnissen man kommt. Im Namen Gottes und mit seiner Hilfe kann der Friede in der Welt überall anfangen. Wenn viele einen kleinen Schritt wagen, ergibt sich am Ende ein großes Ganzes.

Ich bin sicher, dass Gott genau das im Sinn hatte, als er seinen Sohn aus einem Stall heraus die Welt verändern ließ. Vielleicht erreichen wir nicht die Grenzen der Erde, aber es werden nach uns noch viele andere kommen, die am Frieden weiterarbeiten. Es wird Rückschläge geben und dann sind Menschen gefragt, die in ihrer Umgebung wieder klein anfangen, um Frieden zu schaffen.

Der Auftrag ergeht an jede und jeden einzelnen von uns. Und wir müssen es keinen Augenblick allein schaffen. Vom Beginn bis zum Ende ist Gott mit uns! Der Immanuel – Gott mit uns.



Pater Tadeusz SDS

Frohe Weihnachten und friedvolle Tage im Neuen Jahr 2024

Ihr P. Tadeusz

# Grußwort

Bernt Lusteck

12(3)

# in Stürmisch



Bernhard List: „Hier hätte der Kirchturm vielleicht hinkommen sollen...“

gemacht. Ja genau, richtig, die hat gar keinen Kirchturm. Trotzdem könnte es sich lohnen, ein wenig nach den Besonderheiten unserer drei Gotteshäuser zu suchen.

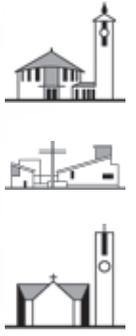
Auf dem Kirchvorplatz von der Blumenauer Kirche verabrede ich mich mit Bernhard List.

Ministrant, Oberministrant, Gruppenleiter. Eine klassische Pfarrei-Karriere hat er hingelegt und ist ausgewiesener Kenner von EdH. Seine Abiturfacharbeit hat er einst dieser Kirche gewidmet. Blicken wir kurz zurück: 1964 entsteht ein großes Wohngebiet in München-Blumenau. Schon ein Jahr später wird der damalige Kaplan von Fronleichnam, Helmut Eisele, beauftragt eine neue Pfarrgemeinde aufzubauen. Schon ein Jahr später beginnt sein Bruder, der Architekt Günter Eisele, mit der Planung für den Bau von Kirche und Pfarrzentrum. Bis zum Kirchenbau müssen sich die Blumenauer mit einem Provisorium begnügen, einem Kirchenzelt, das eher an ein Zirkuszelt oder Bierzelt als an ein Gotteshaus erinnert. Am 27. September 1970 weiht Erzbischof Julius Kardinal Döpfner die Kirche "Erscheinung des Herrn". Doch Vieles was der Architekt Eisele geplant hatte, fiel den knappen Finanzen zum Opfer. Eisele wollte einen runden, hohen Spitzkirchenbau, einer umgedrehten Schultüte ähnlich. Der Glockenturm sollte, einem Campanile gleich, frei und vom Haupthaus abgesetzt auf dem Kirchengelände stehen. Der dann realisierte Bau wurde rechteckig und ohne Kirchturm verwirklicht. Das bedeutete auch, keine Turmuhr, keine Glocken. Und weil Sparen groß angesagt war, bekam der Neubau auch keine

**K**napp vorbei ist auch daneben. Dabei fand ich meine Idee gar nicht so schlecht: Ein thematischen Blick auf unseren Pfarrverband herab von unseren drei Kirchtürmen wollte ich werfen. Drei? Ich als Laimer hatte die Rechnung ohne die Kirche "Erscheinung des Herrn" in der Blumenau

# Erscheinung

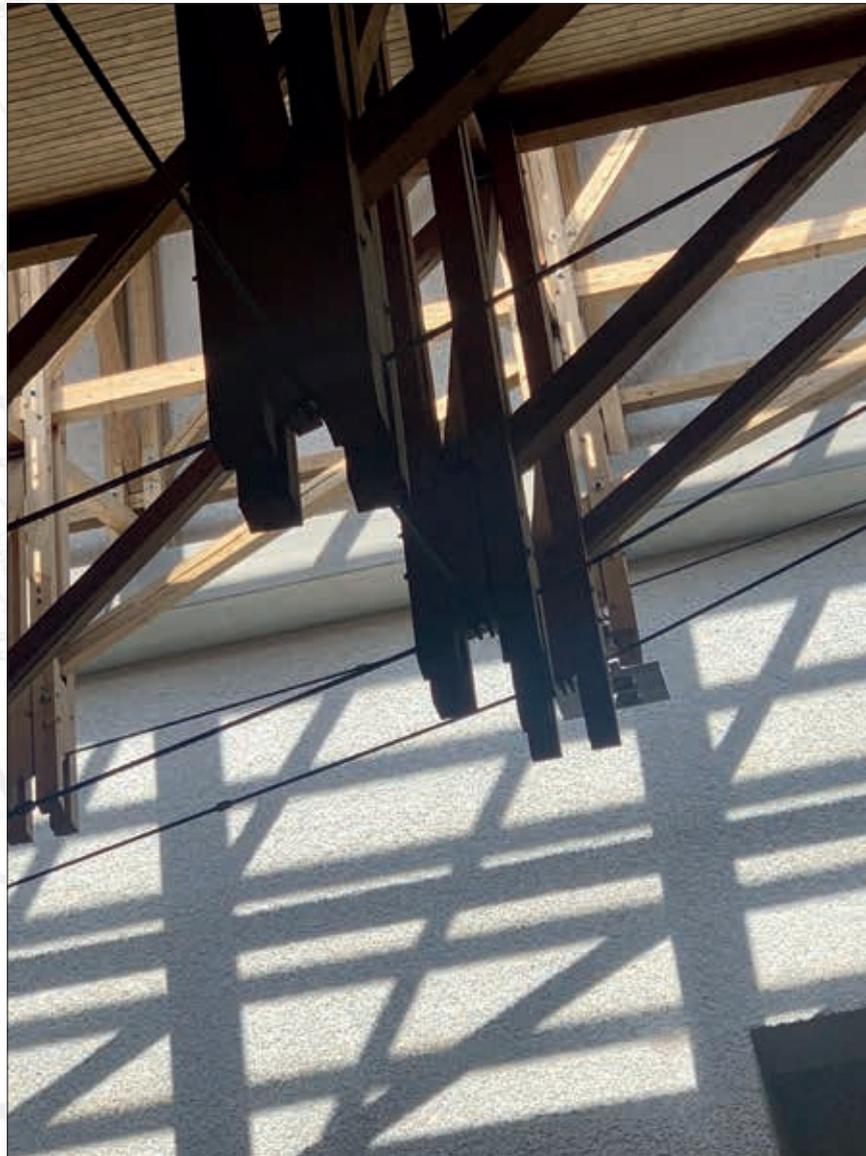
# Türme hen Zeiten



Kirchenbänke, sondern viel günstigere Stühle. Aber aus der Not wurde eine Tugend. Die heute noch gut 200 Stühle lassen eine viel flexiblere Sitzplatzgestaltung zu. Das soll nächstes Jahr sogar so weit gehen, dass sich der Kirchenraum eine Zeit lang ohne jegliche Bestuhlung präsentiert, und sich jede Kirchenbesucherin und jeder Kirchenbesucher selbst einen der bereitgestellten Stühle nach eigenem Gusto irgendwo im Kircheninneren platzieren kann.

So gibt die Kirche EdH viele interessante Besonderheiten preis. Aber keinen Kirchturm, der somit auch keinerlei stürmische Zeiten erleben konnte. Eher schon stürmisch waren die Proteste mancher Bürger von Blumenau, die sich gegen einen später geplanten Glockenturmbau in ihrer Pfarrei wehrten. Glocken in einem Wohnbereich würden ja "klerikalem Lärmterror" gleich kommen. So ist heute nur noch ein geplantes Fundament im Bereich des Kreuzes im Pfarrhof zu erahnen. Das rasenbedeckte Betonquadrat daneben, von Vielen als das mögliche ehemalige Fundament definiert, ist in Wirklichkeit das zugeschüttete Überbleibsel eines ehemaligen Ortes der Begegnung, der allerdings letztlich ungehörigem Vandalismus zum Opfer gefallen ist. Beim Abschied von EdH fällt mein Blick am Kirchengang auf eine kleine Infotafel die von Bernhard List, meinem Begleiter stammt: „... am eigenwilligsten erscheint jedem Besucher die ungewöhnliche Dachkonstruktion. Das Pultdach wird durch eine Holzbalkenkonstruktion gestützt. Die Holzbalken scheinen von der Decke zu hängen, sie ruhen jedoch auf einem Netz aus Stahlseilen, die in den Seitenwänden verankert sind ...“.

Die Kirche "Erscheinung des Herrn" ist allemal einen Besuch wert.



Holzbalkenkonstruktion in der Kirche Erscheinung des Herrn

Fotos: B. Lusteck

# g des Herrn





Manfred Kienle, früherer, langjähriger Kirchenpfleger von Fronleichnam

Die Pfarrkirche Fronleichnam in Kleinhadern. Zweiter Halt auf meiner Suche nach interessanten Begebenheiten rund um die Kirchtürme in unserem Pfarrverband Salvator Mundi. Geografisch bildet die Kirche, erbaut ab 1956, in etwa

den Mittelpunkt unseres Pfarrverbandsareals. Wie EdH schmückt sich auch diese Kirche nicht mit dem Namen einer oder eines Heiligen. Fronleichnam soll an eine Kapelle auf dem Münchner Oberwiesenfeld, dem heutigen Olympiagelände erinnern. Hier in Hadern ist der Glockenturm weithin sichtbar in Richtung Laim, Pasing und Blumenau. Manfred Kienle war hier lange Kirchenpfleger und nimmt mich auf eine kurze Kirchturm-Entdeckerreise mit.

Von ihm erfahre ich, dass der Kirchturm, etwas abgesetzt vom Hauptschiff des Gebäudes, eine brennende Kerze symbolisiert. Tatsächlich! Anders als bei vielen ländlichen und wuchtigen Zwiebeltürmen hat der Glockenturm von Fronleichnam auf seiner flachen Spitze eine schlanke, schmale Kupferhaube, die stark an die Flamme einer Kerze erinnert. Die weithin sichtbare Turmuhr wird von der Stadt München betreut, die auch für Reparaturen und für den genauen Gang des Uhrwerks zuständig ist. Die weithin hörbaren 5 Glocken wurden zwischen 1957 und 1960 in den Glockenstuhl aufgezogen. Erst die Georgs- und Angelusglocke, dann, drei Jahre später die größte, die Kongressglocke, mit 31 Zentnern Gewicht. Sie soll an den Eucharistischen Weltkongress 1960 in München erinnern. Stephansglocke und Schutzmantelmadonna-Glocke vervollständigten das Geläut. Samstags um drei läuten sie das Wochenende ein. An Silvester dürfen sie eine Viertel Stunde lang das Jahr beenden.

Kirchturm und Kirche haben schon diverse Stürme er- und überlebt. Darunter manchen, Ver-

# Fronleichnam



zeichnung, "shit-storm", und das im wahren Wort-sinn. Tauben hatten einmal die ganze Spitze des Turmes mit Taubendreck verunreinigt, der dann containerweise aus luftiger Höhe geholt werden musste. Anderen Stürmen haben Glockenturm und Kirchenbau wehrhaft getrotzt. Bis auf einen brutalen Hagel, der viele der kostbaren, alten Glasscheiben der Kirchenfenster ruinierte. Doch schnell noch ein Blick auf die Besonderheiten im Innenraum der Rundkirche Fronleichnam. Außergewöhnlich die zwei Ambos für die Lesungen der Lektoren und Priester, und ebenso selten: Während der ersten Bauphasen wurde der Altar samt Stufen fest in den Rohbau einbetoniert. Schon jetzt freue ich mich, den freundlichen, hellen und kunstvollen Innenraum des Kleinhadener Gotteshauses bald wieder zu besuchen.



Kirche Fronleichnam

Fotos: B. Lusteck

# chnam





Hinauf über die Turmtreppen von St. Willibald mit Kirchenpfleger Otto Schreyer

Aller guten Dinge sollen ja "drei" sein!? So beende ich meinen Pfarrverbandskirchenrundgang in St. Willibald an der Grenze zwischen Pasing und Laim. Hier hat also dann doch ein Heiliger der

Pfarrkirche seinen Namen gegeben. Weit über die Grenzen des Pfarrverbandes hinaus sind die bunten, kunstvollen Glasmalereien an den Kirchenfenstern bekannt. Doch möchte ich auch hier meiner Grundidee treu bleiben und Fragen vor allem zum Kirchturm stellen, die mir Kirchenpfleger Otto Schreyer freundlich und umfassend beantwortet. Mehr noch: Über knarzende Treppen besteigen wir das Innere des 40 Meter hohen Turmes. Ist der Kirchturm von Fronleichnam sinnbildlich eine brennende Kerze die Licht in die Herzen der Gläubigen bringen will, so stellt der Glockenturm von St. Willibald ein Rufzeichen dar, vielleicht ein Ausrufezeichen: „Gläubige, kommt zu mir“. Als Campanile konzipiert ist der Turm nur durch einen kurzen Gang mit dem Kirchengebäude verbunden. Also hinauf auf den Glockenturm.

Im Glockenturm haben 5 Glocken ihre Heimat gefunden. Gestimmt auf "des", "es", "f" und "b". Die Marienglocke mit den fünfzehn Rosenkranzgeheimnissen ist die stattlichste mit 32 Zentnern. Aktuell machen allerdings die Klöppel der Glocken den Verantwortlichen einige Sorgen.

Zurück in den Turm. Das Tauben- und Taubendreckproblem haben die Mitglieder der Kirchenverwaltung langfristig auf geniale Weise gelöst. Nach Anregungen des Landesbundes für Vogelschutz haben die Kirchenverwalter hier den Turmfalken eine gemütliche Bleibe zur Nachwuchsaufzucht bereitgestellt. Die kommen oft und gerne und halten alleine durch ihre Anwesenheit die Tauben und die Taubenplage fern.

# St. Willibald



Nur die Krähen können es nicht ganz lassen, doch einmal auf dem Pfarrhofboden ihre Hinterlassenschaften zu platzieren.

Beim Abstieg vom Turm der Kirche St. Willibald macht sich dann noch etwas Exotik breit. Beeindruckend, was das Treppenhaus eines Kirchturms alles beherbergen kann. Alles was mehr als Zimmer- oder Saalhöhe hat, von der Fahnenstange bis zur riesigen Metallschiene, findet im Turmtreppenhaus ein ruhiges Platzl. Ein riesiger hölzerner Kontrabasskoffer mit Inhalt, fröhlich vor sich hin staubend, hat hier vielleicht schon vor Jahrzenten einen sicheren Zufluchtsort gefunden.

Der Kirchturm von der Pfarrkirche Sankt Willibald. Für viele die aus Richtung Pasing oder Laim kommen, oder zurück von einer langen Reise, ist er eine Brandung im Sturm oder das sichere Zeichen: Ich bin wieder daheim.

Ach ja, und dann noch ein kurzer Nachtrag zur turm- und glockenlosen Kirche Erscheinung des Herrn in der Blumenau, den mir die Pfarrgemeinderätin Inge Wiederhut verraten hat. Einmal, ich glaube an einem Ostersonntag, erklangen plötzlich und heimlich Kirchenglocken vom Tonband. Und wenn der Ostwind genügend stark weht freuen, sich die Blumenauer über das Geläut von der Kirche Fronleichnam.



Falkenheimat im Glockenturm

Fotos: B. Lusteck

# Willibald





Reisegruppe vor der Geburtskirche in Bethlehem

# Reise des Pfarrverbandes nach Israel

Besichtigungen, die am frühen Morgen beginnen. Die Geburtskirche ließ Helena, die Mutter von Kaiser Konstantin, über der damals angenommenen Geburtsstätte Jesu erbauen. Im Jahr 339 n. Chr. wurde sie eingeweiht und im Laufe der Zeit an- und umgebaut; sie gilt als ältestes bis heute genutztes christliches Gotteshaus der Welt. Dem Äußeren nach gleicht sie eher einer Festung, was sich auch am von den Kreuzfahrern zurückgebauten sehr niedrigen Eingang zeigt, durch den man nur in gebückter Haltung das Innere erreichen kann – deshalb auch der Name "Demutsdurchgang" oder auch "Tor der Bescheidenheit". Im Inneren wurde die Geburtskirche im Laufe der Jahrhunderte prächtig ausgestaltet; im Mittelschiff finden sich auch noch Reste von Bodenmosaiken aus dem 4. Jahrhundert. Der zentrale Ort ist die Geburtsgrotte unter dem Hochaltar, in der ein silberner Stern die

mutmaßliche Geburtsstelle Christi anzeigt. Da der Andrang sehr groß ist, dauert es eine gute Stunde, bis wir in der Warteschlange hier ankommen. In unmittelbarer Nähe der Geburtskirche besuchen wir noch die Milchgrotte, bevor wir zu den Hirtenfeldern im Rand-

bereich von Bethlehem fahren, wo der Überlieferung nach den Hirten die Geburt Jesu verkündet wurde. In Erinnerung an die Ereignisse um die Geburt hält P. Tadeusz hier eine Andacht.

Der Besuch von Nablus fällt wegen Unruhen aus, stattdessen wird die nördliche Hafenstadt **Haifa** angefahren. Dabei geht es teilweise an der Mauer entlang, welche Israel vom besetzten Westjor-

Um 05:00 Uhr früh, zur schlaftrunkenen Zeit, holte der Bus die 30 Teilnehmer an der Fahrt nach Israel und Palästina von den einzelnen Pfarreien ab. "Morgenstund hat Gold im Mund" wird sich so mancher als Trost gedacht haben. Die Umsetzung dieses Sprichwortes zeigte sich bereits auf dem Weg zum Flughafen, als man einem hell-goldenen Sonnenaufgang am Horizont entgegenfuhr. Nicht wenige betrachteten dieses Phänomen als Omen für einen glänzenden Verlauf unseres Aufenthalts in Israel und Palästina. Mit der Austrian Airways geht es über Wien zum Ben-Gurion-Flughafen Tel Aviv. Hier empfängt uns Shibly, ein sachkundiger und umsichtiger Begleiter während unseres Aufenthalts im Heiligen Land. Ein Bus bringt uns nach Jerusalem und getreu der Aufforderung "Kommt lasset uns nach Bethlehem gehen", fahren wir weiter nach Bethlehem, wo wir im Hotel Paradise Premium absteigen.

**Bethlehem** – heute etwa 30000 Einwohner, davon ca. 10% christliche Araber – ist nicht nur für Christen ein besonderer Ort, sondern auch für Juden als Heimat des legendären Königs David und für Moslems als Gebetsstelle Mohammeds. Für uns steht Bethlehem als Geburtsort Jesu im Mittelpunkt der



Geburtsgrotte in der Geburtskirche

## Bethlehem

## Haifa

nds Salvator Mundi

# Israel und Palästina

Westhard Millauer

anland trennt. Von einer Aussichtsplattform hat man einen schönen Blick auf die Stadt Haifa, vor allem den Hafen. Am Abhang des Karmelgebirges besuchen wir die Kirche Stella Maris, die sich am Kloster der Karmeliten befindet. Der letzte Teil des Tages führt uns durch das Gebiet von Galiläa, bis wir schließlich den Ort erreichen, wo wir vier Übernachtungen bleiben werden.

Die **Stadt Tiberias am See Genesareth** ist die ideale Ausgangsbasis für die Erkundung der landschaftlichen Schönheiten vom See bis zu den Golan-Höhen und vor allem der biblischen Orte in der Umgebung, die im Leben Jesu eine wichtige Rolle spielen. Der See Genesareth mit einer Länge von ca. 20 km und einer Breite von ca. 10 km wird vom Jordan durchflossen und liegt 212 Meter unterhalb des Meeresspiegels; er ist damit der am niedrigsten gelegene Süßwassersee der Welt. Das Wasser ist für Israel äußerst wichtig, als Trinkwasser wird es in Pipelines in den Großraum Tel Aviv und in die nördliche Negev gepumpt.

Am Nordrand des Sees Genesareth liegt auf einer leichten Anhöhe der Berg der Seligpreisungen. Nach christlicher Überlieferung hat hier Jesus die Bergpredigt gehalten, die mit den Seligpreisungen (Selig sind ... Mt 5,3-12) beginnt. P. Tadeusz feiert hier mit der Gruppe den Sonntagsgottesdienst im Freien vor der Kapelle und mit Blick auf den See.

Tabgha, die Brotvermehrungskirche, ist das nächste Ziel. Auf dem Felsen unter dem Altar, der "Mensa Domini", soll Jesus die fünf Brote gesegnet haben. Zwei Vorgängerkirchen aus dem 4. und 5. Jahrhundert wurden zerstört. 1932 entdeckte der Salvatorianer Evarist Mader, der als Archäologe im Heiligen Land forschte, die byzantinische Kirche mit ihren wunderbaren Mosaiken.

In nächster Nähe, am Ufer des Sees, liegt die Primatskapelle, nach der Überlieferung der Ort, an

dem Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern erschienen ist, um mit ihnen ein Mahl zu halten. Jesus bevollmächtigt Petrus und die Jünger mit dem Primat "seine Lämmer zu weiden" (Joh 21). Am Ufer des Sees trifft man auch auf Kafarnaum. Nachdem Jesus Nazareth verlassen hatte, zog er hierher um zu predigen. Hier fand er auch seine ersten Jünger, den Fischer Simon, später Petrus genannt, sowie Andreas, Jakobus und Johannes (Mt 4,18-22). Unter einem modernen Kirchengebäude auf Pfeilern wurde eine byzantinische Kirche ausgegraben und darunter Gebäudereste, die man als Haus des Petrus deutet. Auch die Überreste einer Synagoge, in der Jesus vermutlich gelehrt hat, sind in der Nähe zu sehen. Den Abschluss des Tages bildet eine Bootsfahrt auf dem See.

Am nächsten Morgen geht es nach Kana, wo Jesus als Gast einer Hochzeitsfeier, bei welcher der Wein frühzeitig zu Ende geht, Wasser in Wein verwandelt (Joh 2,1-12). Verwundert wird der Bräutigam angesprochen: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. Ermahnung an alle Gastgeber! Bestaunt werden konnten auch Steinkrüge aus jener Zeit mit 100 Liter Fassungsvermögen.



Gottesdienst am Berg der Seligpreisungen

Fotos: W. Millauer



## Naturpark von

gen und die mutmaßlichen Überreste des Hochzeithauses.

Wenige Kilometer entfernt liegt **Nazareth**, wo wir die Synagoge, aus der Jesus vertrieben wurde und anschließend die Verkündigungsbasilika besuchen, wo der Überlieferung nach der Erzengel Gabriel Maria erschienen ist und die Geburt Jesu ankündigte. Höhepunkt war der Besuch der Salvatorschule in Nazareth, von Salvatorianerinnen geleitet, unter anderem von Sr. Klara Berchtold, einer Schwester unseres Paters Leonhard Berchtold. Die Schule wird von 1600 Schülerinnen und Schülern – welche Schulgeld zahlen – bis zum Abitur besucht



Salvatorschule in Nazareth



und gehört regelmäßig zu den zehn besten Schulen des Landes. Durch großzügige Spenden von ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie von den salvatorianischen Missionsprokuren ist die Ausstattung der Unterrichtsräume und der Sportstätten auf höchstem Niveau. Beeindruckend war die Freundlichkeit, fast Herzlichkeit, die uns von Schülern und Lehrkräften entgegengebracht wurde. Bevor wir Nazareth verlassen, schauen wir noch in die Josefskirche, unter der sich Josefs Haus und seine Tischlerei befunden haben sollen.

Weiterfahrt zum Berg Tabor, wobei wir das letzte Stück mit geländegängigen Taxis zurücklegen. In der biblischen Überlieferung wird dieser Berg mit der Verklärung Christi in Verbindung gebracht (Mt 17,2).

Unser letzter Tag in Tiberias führt uns nach Norden. Erste Station ist **Zefat**, die Stadt auf dem Berg, mit einer Künstlerkolonie und mehreren Ateliers

und Galerien. Zefat ist auch die Stadt der jüdischen Mystiker, weshalb wir auch eine beeindruckende Synagoge aufsuchen.

Auf der Fahrt nach Obergaliläa zum Naturpark von Dan sieht man aus der Ferne die nördlichste, von libanesischem Gebiet umschlossene Ansiedlung Metula, seit Jahrzehnten eine Partnerstadt der niederbayerischen Stadt Pocking.

Der **Naturpark von Dan** lädt zu einem längeren Spaziergang ein, vor allem am Fluss Dan, einem



Fluss Dan, ein Quellfluss des Jordan

von drei Quellflüssen des Jordan. Auf eine weitere Jordanquelle trifft man in Banjas, dem ehemaligen Caesarea Philippi, wo wir ein Picknick mit Weinen von den Golan-Höhen machen. Hier sieht man einige römische Säulen sowie das Pan-Heiligtum. Letzter Punkt im Naturpark ist ein Wasserfall. In Sichtweite des schneebedeckten Hermongebirges (2814 m) geht es über die Golan-Höhen zurück nach Tiberias.

Abschied vom See Genesareth und Fahrt nach Süden bis Al Maghtas am Jordan. Hier soll Johannes der Täufer Jesus getauft haben. Einige Pilger wiederholen die Taufe in weißen Gewändern, indem sie sich betend im Wasser bewegen.

## Zefat

# Dan

Den Jordan abwärts erreicht man das **Tote Meer**. Es ist ein Salzsee mit etwa 30% Salzgehalt; seine Ufer liegen 430 Meter unter dem Meeresspiegel und sind damit der tiefste Punkt der Erdoberfläche. Da das Wasser und der Schlamm heilende Wirkung aufweisen, haben einige Teilnehmer dies für einen kurzen Kuraufenthalt genutzt. Andere legten sich im Wasser nur auf den Rücken, um Zeitung



Jordantal, Taufstelle Jesu



Aufstieg zur Festung Masada mit Blick auf das Tote Meer

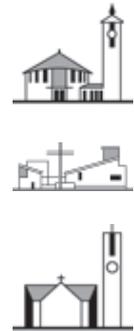
zu lesen. Im nahen **Qumran** fand 1947 ein arabischer Hirtenjunge bei dem Versuch ein entlaufenes Schaf einzufangen in einer Felshöhle 2000 Jahre alte historische, religiöse und biblische Texte in Tongefäßen, die berühmten Schriftrollen vom Toten Meer. Im Laufe der folgenden zehn Jahre fand man etwa 800 Schriftrollen, von denen einige im Israel-Museum in Jerusalem ausgestellt sind. Etwas weiter südlich findet sich ein Ort mit hohem symbolischem Wert für die Juden, die Festung **Masada**. Auf dem Gipfelplateau eines isolierten Tafelbergs, im Osten 400 Meter über dem Toten Meer, im Westen 75 Meter über dem angrenzen-

den Bergland, ließ sich König Herodes eine Palastfestung erbauen, die wegen ihrer ausgefeilten Wasserversorgung, vieler Vorratsräume und zusätzlich einer Mauer mit Wachtürmen als uneinnehmbar galt. Etwa 85 Jahre nach der Fertigstellung flüchteten während des jüdischen Aufstands gegen die Römer viele Menschen hierher. Obwohl der Krieg mit der Zerstörung des Tempels in Jerusalem entschieden war, gelang es den Römern erst nach neunmonatiger Belagerung und nachdem sie eine Rampe an der Westseite bis hoch zu



Jerusalem, Tempelberg mit Felsendom

Fotos: W. Millauer



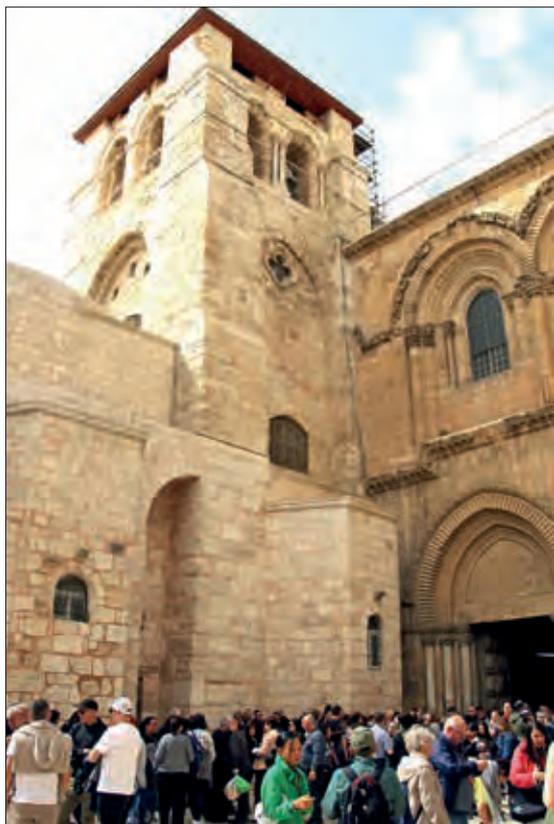
den Befestigungsmauern aufgeschüttet hatten, die Festung 73 n. Chr. zu erobern. Die Rebellen beschlossen einen kollektiven Selbstmord zu begehen, um nicht versklavt zu werden. Über Jericho ging es nach Aufhalten am Zachäusbaum und dem Ausblick auf das Kloster der Versuchung nach Jerusalem, wo wir für fünf Nächte im Hotel Prima Park abstiegen.

**Jerusalem** ist ein Ort, der in seiner Geschichte immer wieder Aufbau und Zerstörung, Krieg und Eroberung erlebte, der über 100 bewaffnete Konflikte, über 50 Eroberungsversuche und über 20 Belagerungen zählt und der in drei Jahrtausenden über 40 mal den Besitzer wechselte. Auch heute taucht der Name Jerusalem im Zusammenhang mit dem Palästina-Konflikt regelmäßig mit verwirrenden Meldungen in den Medien auf. Jerusalem

# Qumran Jerusalem

# Masada





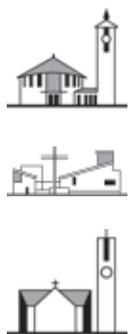
Jerusalem, Grabeskirche

ist auch der Ort, in dem drei Religionen aufeinander treffen: für Juden der Ort, an dem König Salomon den Großen Tempel baute und der für Millionen in der Diaspora ein Sehnsuchtsort ist; für Christen der Ort, der mit dem Leben Jesu und seinem Tod aufs Engste verbunden ist; für Muslime der Ort, in dem der Felsen-

und die Al-Aksa-Moschee zu ihren heiligsten Stätten zählen. Den Tempelberg erreicht man über einen Zugang mit Kontrollposten. Der Felsendom ist der älteste monumentale Sakralbau des Islam (647–691 errichtet), die Al-Aksa-Moschee, einige Jahre später erbaut, ist nach der Kaaba in Mekka und dem Grab Mohammeds die dritt wichtigste Moschee des Islam. Besichtigungen im Inneren der Moscheen sind nicht möglich. Den Tempelberg verlässt man durch das Löwentor und in der Nähe stößt man

neben dem Betesda-Teich auf die St. Anna-Kirche, ein klassisches Beispiel einer romanischen Kreuzfahrerkerche mit einer phänomenalen Akustik; verschiedene Pilgerchöre lassen einen an diesem Erlebnis teilhaben. Der Überlieferung nach beherbergt die Krypta das Geburtshaus Marias sowie ihrer Eltern Anna und Joachim.

Die Via Dolorosa, ein nach dem Leidensweg Jesu benannter Prozessionsweg, fängt beim Amtssitz des Pilatus an, wo Jesus verurteilt wurde und endet nach 14 Stationen in der Grabeskirche. Innerhalb von 2000 Jahren hat sich sein Verlauf den Notwendigkeiten angepasst und leicht verändert. Bei jeder Station weist eine Kapelle oder ein Schild auf das Geschehen während des Leidensweges hin. P. Tadeusz erinnert an einzelnen Stationen an den in der Bibel überlieferten Ablauf. Wegen der vielen Pilgergruppen aus aller Herren Länder war das Vorankommen nicht immer leicht. Schließlich erreicht man die Grabeskirche, eingeeengt zwischen Bazar, Klöstern und Kapellen und zu erkennen erst, wenn man im Vorhof der Kirche steht. Im Inneren beherbergt sie mehrere Kapellen über verschiedene Stockwerke verteilt. Sechs christliche Konfessionen teilen sich die Kirche. Bis wir zur Grabkammer gelangen, vergeht eine Stunde. Über eine Treppe erreicht man den Kalvarienberg oder Reste des Felsens Golgatha, den eigentlichen Kreuzigungsort. Unter dem Kreuzigungsaltar kann man den Felsen



Gruppe vor der Grabeskirche in Jerusalem



Garten Gethsemane mit alten Olivenbäumen

berühren. Damit ist der Kreuzweg eigentlich beendet. Um 1600 hat man die Kreuzabnahme und die Grablegung als 13. und 14. Station hinzugefügt. Über das Jaffator geht es zum Bus, der uns zum Ölberg bringt. Von hier hat man die beste Aussicht auf den befestigten Tempelberg und die Altstadt. Der Ölberg ist dank seiner häufigen Nennung im Neuen Testament reich an Kirchen und Gedenkstätten: das Mariengrab, nach altkirchlicher Tradition die Grabstätte Mariens; Dominus Flevit, nach Lukas 19,42 soll hier Jesus über die bevorstehende Zerstörung Jerusalems geweint haben; die Kirche aller Nationen, offiziell Basilika der Agonie, der Todesangst, erinnert an die Zeit vor Jesu Festnahme (Lk 22,44); direkt daneben der Garten Gethsemane, in dem Jesus seine letzte Nacht in Freiheit verbrachte, in dem er in Todesangst zu Gott betete, in dem er von Judas verraten und von den Römern gefangengenommen wurde. Die knorrigen Olivenbäume hier haben nach wissenschaftlichen Untersuchungen ein Alter von beinahe 1000 Jahren.

Der nächste Vormittag war der Umgebung von Jerusalem gewidmet.

Die Benediktinerkirche in Abu Ghosh/Emmaus, eine Kreuzritterkirche mit Unterkirche, sowie die daneben liegende Kirche der Bundeslade sind beide von wunderbaren Gärten umgeben. Zweimal zu Mittag gegessen wurde im Elias-kloster, einem der ältesten durchgehend genutzten christlichen Klöster im Land.

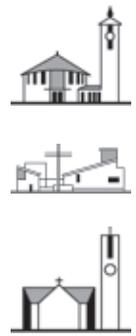


Jerusalem, Blick auf die Klagemauer

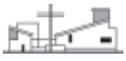
Fahrt nach **En Kerem**, einem malerischen, etwas abseits gelegenen Stadtteil von Jerusalem. Er beherbergt die Marienquelle neben einer Moschee und ist der Überlieferung nach der Geburtsort von Johannes dem Täufer. Ein Spaziergang den Berg hinauf führt zur Kirche der Heimsuchung Mariens, die über dem Elternhaus und Geburtsort Johannes des Täufers errichtet wurde. Maria reiste nach Ankündigung der Geburt Jesu zu ihrer schwangeren älteren Cousine Elisabeth hierher, wo sie das Magnifikat anstimmte (Lk 1,39-56), welches am Vorplatz der Kirche in mehr als 50 Sprachen angebracht ist. Von hier hat man einen beeindruckenden Blick über En Kerem und die Umgebung. Wieder unten im Ort, besuchen wir die Kirche Johannes des Täufers, über den Vorgängerbauten aus byzantinischer Zeit und der Kreuzritterzeit errichtet.

Einen ersten Eindruck von der **Klagemauer** bekommen wir bereits beim Zugang zum Tempelberg, wo man von erhöhter Position einen Blick auf die anwesenden Betenden vor der Westmauer, wie Juden sagen, werfen konnte. Auf dem Programm stand noch ein spezieller Besuch der Klagemauer, der wichtigsten Gebetsstätte der Juden. Ursprünglich war das natürlich der Tempel selbst, der aber 70 n. Chr. zerstört wurde. Seine Stützmauer ist heute die Westmauer. Juden hatten Jahrhunderte lang keinen Zugang, bis im Sechstagekrieg 1967 die Altstadt von Jerusalem mit dem Tempelberg besetzt wurde. Nach 2000

Jahren war der Tempelberg wieder in jüdischer Hand. Der Mann mit der Augenklappe, der israelische Verteidigungsminister Moshe Dayan selbst war es, der die israelische Flagge vom Felsendom entfernen ließ und die Kontrolle über den Tempelberg den Moslems mit den Worten übergab: „Wir sind nicht gekommen,



## Yad Vashem



um die heiligen Stätten anderer zu erobern, sondern um in Harmonie zu leben.“ So dürfen Juden den Tempelberg zwar betreten, nicht aber dort beten. Das tun sie an der Klagemauer, wo sie aber auch Familienfeste feiern. Alter Brauch ist es, dass Zettel mit Wünschen und Hoffnungen in die Ritzen der Mauer gesteckt werden, den "Briefkasten Gottes". Menschen aller Religionsgemeinschaften können die Klagemauer besuchen.

Die evangelische Erlöserkirche war Treffpunkt für individuelle Unternehmungen. Dann ging es über den Cardo, die ehemalige römische Hauptstraße, an der goldenen Menora vorbei auf den **Berg Zion** zur Dormitio-Basilika. Anlässlich des Besuchs von Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1898 zur Einweihung der Erlöserkirche erwarb er das Grundstück,

auf dem die deutschsprachigen Benediktiner ihre Abteikirche, die Dormitio-Basilika, errichteten. Ein Besuch des Abendmahlsaals schloss den Aufenthalt auf dem Berg Zion ab. Anschließend wurde das **Israel-Museum** besucht, die größte Kultureinrichtung des Staates Israel. Die Abteilungen der bildenden Kunst und v. a. der Archäologie gehören zur internationalen Spitze. Besonders beeindruckend ist der Schrein des Buches mit Schriftrollen von Qumran am Toten Meer. Ein Blick auf die Knesset – das Parlament Israels – und die Knesset-Menora, ein hohes Bronzemonument in Form des siebenarmigen Leuchters, Wappensymbol des Staates, runden den Tag ab.

Der vorgesehene Sonntagsgottesdienst im Paulushaus am Damaskustor fällt wegen eines Polizeieinsatzes auf dem Tempelberg und der dadurch entstandenen unsicheren Lage dort aus. Der Gottesdienst findet in einem Tagungsraum des Hotels statt. Der Nachmittag ist ausgefüllt mit dem Besuch von **Yad Vashem**, der Gedenkstätte des Holocaust, die an die Judenvernichtung erinnert und sie wissenschaftlich dokumentiert. Beeindruckend

die Halle der Erinnerung mit der Gedenkflamme und 22 in den Boden eingravierten Namen von Konzentrationslagern. Eine unterirdische Halle mit Kerzen und Spiegeleffekten erinnert an die ermordeten Kinder, ebenso wie die abgebrochenen Steilen am Eingang. Im Hintergrund verliert ein Endlosband die Namen von 1,5 Millionen jungen Opfern. Im Garten der Gerechten unter den Völkern im Bereich der Gedenkstätte werden Nicht-Juden geehrt, die ihr Leben für die Rettung von Juden einsetzten. Eindrucksvoll ist das in der Nähe liegende Tal der jüdischen Gemeinden, in dem in riesige Steinquader die Namen der jüdischen Gemeinden eingemeißelt sind, die während der Nazizeit ausgelöscht wurden.

Am nach Plan letzten Abend unseres Aufenthalts

in Israel bedankte sich Werner Reimann im Namen der Gruppe bei P. Tadeusz für die hochinteressante und bis an diesen Abend reibungslos verlaufene Reise und überreichte ihm ein kleines Geschenk. Wegen der langwierigen Sicherheitskontrollen am Flughafen fahren wir bereits um 10:15 Uhr mit dem Bus von Jerusalem ab; der



Yad Vashem, Im Garten der Gerechten unter den Völkern

Abflug sollte 15:20 Uhr sein. Der entfiel, weil das gesamte Bodenpersonal wegen der geplanten Justizreform der Regierung Netanjahu drei Stunden streikte. Nach fast acht Stunden Wartezeit in der Abflughalle wird uns mitgeteilt, dass es für uns keinen Flug gibt und wir vorerst in Israel bleiben müssen. Organisiert von unserem einheimischen Führer bringt uns ein Bus nach **Bethlehem** in das uns bereits bekannte Hotel. Nach langwierigen und aufreibenden Verhandlungen von P. Tadeusz, unterstützt v. a. von Werner Reimann und Hubert Waldmann, kam folgendes Ergebnis zustande: Die Teilnehmer werden in vier Gruppen aufgeteilt und fliegen zu verschiedenen Zeiten über Rom oder Frankfurt zurück. Die letzten Gruppen fliegen nach drei Übernachtungen in Bethlehem und er-

## Berg Zion

## Israel-Museum

## Bethlehem



Gedenkstätte für ausgelöschte jüdische Gemeinden



Banksys Friedenstaube

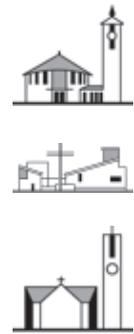


Banksys Flower Bomber oder Der Blumenwerfer



Tiberias am See Genesareth

Fotos: W. Millauer



neuten Schwierigkeiten am Abflugschalter direkt nach München, wo wir von P. Tadeusz und Hubert Waldmann empfangen werden.

Viele der Reiseteilnehmer hatten also zwei volle Tage mehr Zeit Bethlehem zu erkunden, was wir ausgiebig nutzten. Es gab fast keinen Winkel, der nicht in Augenschein genommen wurde. Viele Spaziergänge, manche planlos, manche auf ein Ziel ausgerichtet

wurden durchgeführt. Die acht Meter hohe Mauer, die Bethlehem von Jerusalem trennt mit ihren vielen Graffiti, war ein Ziel; daneben die bekannte Friedenstaube mit einer kugelsicheren Weste des Künstlers Banksy.

Erneut die Altstadt, der Souk, die Geburtskirche oder Restaurants und Cafés.



Angebot im Souk von Jerusalem

Als ein Halbtagesunternehmen gestaltete sich die Suche nach einem weiteren Werk Banksys in einem Vorort, wo es versteckt an der Seitenmauer einer Autowaschanlage schließlich zu finden war: der Flower Thrower oder Der Blumenwerfer. Es ist schade, dass Banksys Werke meist schutzlos der Verwitterung preisgegeben sind, nicht nur weil sie viele Millionen bei Versteigerungen bringen.

Die Werke von Banksy haben eine hohe Symbolkraft und sprechen die angespannte Situation im Land an, die zwischen Israelis und Palästinensern herrscht. Es ist zu hoffen, dass man sich von der Neigung abwendet, Probleme mit Gewalt zu lösen und sich in Zukunft mehr an der Aussage des Blumenwerfers orientiert.





Foto: E. Koos

## Nicht nur für Frühaufsteher! Langschläfer sollen sich den Wecker stellen! Wofür?

Sigrid Förtig



In unserem Pfarrverband werden werktags am frühen Morgen im Advent Roratemessen abgehalten.



In manchen Gegenden auch bekannt unter "Engelamt".



Die Gemeinde wartet auf das Kommen des Lichtes, das Kind in der Krippe.

Es ist sehr stimmungsvoll, wenn in der Kirche zuerst Dunkelheit herrscht, aber dann Kerzen mehr und mehr den Raum erhellen.

Die thematischen Impulse führen uns Schritt für Schritt zum Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Die Botschaft dieser Feier lautet: Gott kommt an die Tür meines Herzens und möchte, dass ich

Ihn aufnehmen, damit er mein Leben in seinem Licht hell und freudig machen kann. Darum ist Er Mensch geworden und will am Ende der Zeit wiederkommen.

Wir feiern heute den Advent, damit diese Erfahrung schon jetzt unser Leben bereichern kann.

Das frühe Aufstehen lohnt sich, denn die Freude auf das kommende Fest wird einem intensiver bewusst und verinnerlicht.

Das anschließende Frühstück, dann bei Tageslicht, schmeckt in der Gemeinschaft besonders gut. (Dafür sei den Mesnern und Helfern gedankt.)

*Sie alle sind herzlich eingeladen!  
Die Termine entnehmen Sie bitte dem  
aktuellen Pfarrbrief.*



## STERNSINGER im Pfarrverband 2024

Sarah Schönhofer



Bei der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus: Das Motto dieses Jahr lautet: Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit.



Neun südamerikanische Länder bilden das Amazonasgebiet. Dort wächst der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde. Die großen Süßwasservorkommen und die Vegetation Amazoniens sind ein Faktor, der hilft, die Erderwärmung zu verlangsamen. Etwa 33 Millionen Menschen le-

ben in der Region, davon gehören circa drei Millionen zu indigenen Ethnien. Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Doch die Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen führen zur Zerstörung der Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung. Auch die Kultur der rund 400 Ethnien ist gefährdet.

In Amazonien sowie in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Dabei gehören die Sorge um die Natur, der Erhalt guter Traditionen und die Entwicklung neuer Perspektiven dazu.

## Auch wir Kinder im Pfarrverband gehen von Haus zu Haus, bringen den Segen und sammeln Spenden:

- In Fronleichnam am 05., 06. und 07. Januar 2024
- In Erscheinung des Herrn am 06. Januar 2024
- In St. Willibald am 05. Januar 2024
- Zusätzlich werden die Sternsinger am 06. Januar im zentralen Gottesdienst zum Patrozinium in Erscheinung des Herrn ausgesandt
- Am 07. Januar 2024 findet ein Familiengottesdienst mit den Sternsängern um 11:00 Uhr in St. Willibald statt
- Infos zur Anmeldung fürs Mitmachen ab Dezember auf der Homepage
- In Erscheinung des Herrn und St. Willibald kommen die Sternsinger nur auf Anmeldung im Pfarrbüro zu Ihnen!

## Mach mit: werde auch du Sternsinger!

*Sarah Schönhofer (Ansprechpartnerin zur Aktion in Fronleichnam bzw. Erscheinung des Herrn) und Hanna Löffler (Ansprechpartnerin zur Aktion in St. Willibald)*



## Ökumenischen Exerzitien 2024

Hans Bauer

### „Was trägt?!“

lautet das Thema der Ökumenischen Exerzitien im Jahr 2024, die wir im Pfarrverband in der Fastenzeit 2024 als Vorbereitung auf Ostern wieder anbieten. Miteinander wollen wir auf diesem Weg fragen, suchen und finden, wie der christliche Glaube uns heute Halt und Hoffnung geben kann. Immer wieder haben wir es im Leben mit persönlichen Sorgen und Zweifeln zu tun. Auch der bedrohte Weltfriede und die drängenden Herausforderungen des Klimawandels lassen uns Ausschau halten nach dem, was dennoch trägt.

Das lateinische Wort „Exerzitium“ bedeutet Übung. Es geht darum, sich jeden Tag etwas „Zeit-für-mich“ zu gönnen und wöchentlich in einer festen Gruppe zusammen zu kommen, um die Erfahrungen dieser besonderen Zeit zu teilen.

Viele Menschen haben diese Art der Vorbereitung auf Ostern bereits als eine intensive Zeit erfahren, in der sie aufatmen und ganz bei sich sein können. Und offen für Gottes Gegenwart.

Teilnehmen können alle Erwachsenen, die ihren Glauben in der Fastenzeit vertiefen oder auch neu entdecken möchten! Ein bisschen Zeit und Neugier genügen.

Wir laden Sie herzlich zu diesem vierwöchigen spirituellen Weg ein!



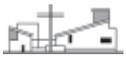
### Die Ökumenischen Exerzitien 2024 beginnen in der Woche nach Aschermittwoch:

- In St. Willibald am Mittwoch, den 21. Februar 2024 um 19:30 Uhr, Ansprechpartner: Hans Bauer
- In Erscheinung des Herrn (gemeinsam mit der Simeonsgemeinde) am Montag, den 19. Februar 2024 um 19:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Ursula List

# Freiraum Kirche

Ein Projekt für die Fastenzeit 2024 in EdH

Jutta Michel-Becher



**W**as passiert, wenn ich die Kirche, den Raum für unsere Gottesdienste von den festen Plätzen befreie, wenn ich das Gewohnte bewusst unterbreche? Kann nach anfänglicher Irritation Neues entstehen?

Fragen werden auftauchen und vielleicht auch zur geistigen und körperlichen Bewegung anregen: Wo ist mein Platz in dieser Kirche? Welchen Platz darf ich

mir nehmen oder auch: Wie können wir diesen entstandenen Freiraum positiv für unsere Gemeinde, unseren Pfarrverband, unseren Glauben neu füllen?

Lassen Sie uns diesen Weg auf Ostern hin gemeinsam gehen, die Möglichkeiten des Freiraums auch für unseren Glauben wahrnehmen, dabei untereinander ins Gespräch kommen und die Erfahrungen dieser Zeit reflektieren.

Der Plan ist am Aschermittwoch als Zeichen der Umkehr die Kirche freizuräumen. Dazu bringen wir gemeinsam alle Stühle an die Wände der Kirche.

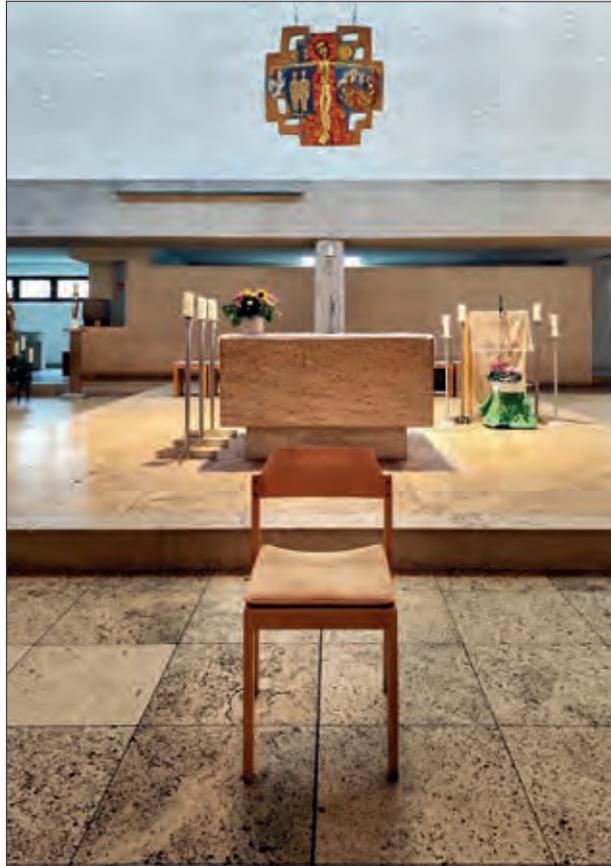


Foto: F. Holzapfel

Die Werktagskapelle bleibt wie gewohnt bestuhlt.

Der so entstandene freie Raum lädt mich ein, nachzuforschen, wo mein Platz in der Kirche ist, was mich trägt. Dabei möchte uns das Kunstwerk des Steinbildhauers Norbert Schessl unterstützen, welches er am 1. Fastensonntag im Gottesdienst installieren wird.

Aber keine Angst: Sie müssen bei den Gottesdiensten in der Fastenzeit nicht stehen! Freundliche Hel-

fer unterstützen Sie dabei, einen Platz zu finden, an dem dann ihr Stuhl hingestellt wird. Ab Palmsonntag wird die Kirche wieder wie gewohnt bestuhlt sein.

Angedacht sind zu diesem Projekt auch verschiedene Veranstaltungen und Aktionen, zu denen Sie alle herzlich eingeladen sind.

Sind Sie neugierig geworden? Wenn viele diesen neuen Weg der Umkehr mitgehen, kann das unseren Glauben und unser Miteinander beleben und bereichern.

*Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an Bärbel Adlhoch vom Pfarrgemeinderat wenden.  
Tel. 0775/7600788*





**Pfarrverbandsreise 2024**

# Der Norden Polens

Von Danzig über Masuren und Thorn nach Posen



**03. bis 12. Juni 2024**

**Reiseleitung:  
Pater Tadeusz Zielinski**

**Information und Anmeldung im  
Pfarrbüro St. Willibald**

**Telefon:** 089-546737-0,

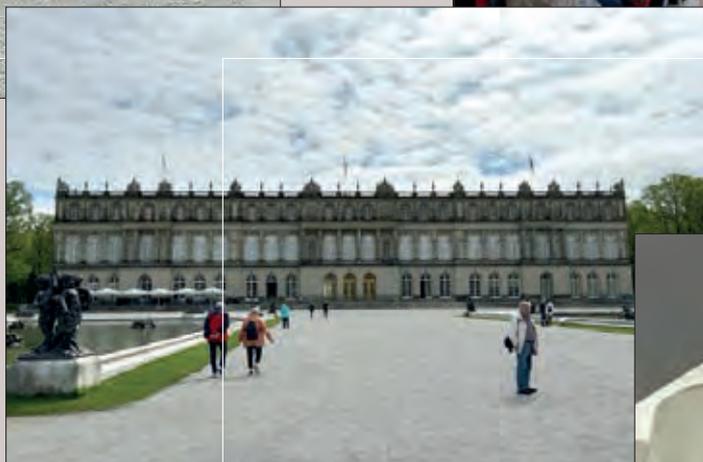
**E-Mail:** [st-willibald.muenchen@ebmuc.de](mailto:st-willibald.muenchen@ebmuc.de)

**Internet:** [www.pfarrverband-salvator-mundi.de](http://www.pfarrverband-salvator-mundi.de)

**Infolyer liegen in den Kirchen aus.**



# Veranstaltungen im



Betriebsausflug am Freitag, den 12. Mai 2023 mit den Mitarbeitern des Pfarrverbandes nach Herrenchiemsee.



Ehrenamtsempfang für den gesamten Pfarrverband am 05. Mai 2023 im Hadener Bräu



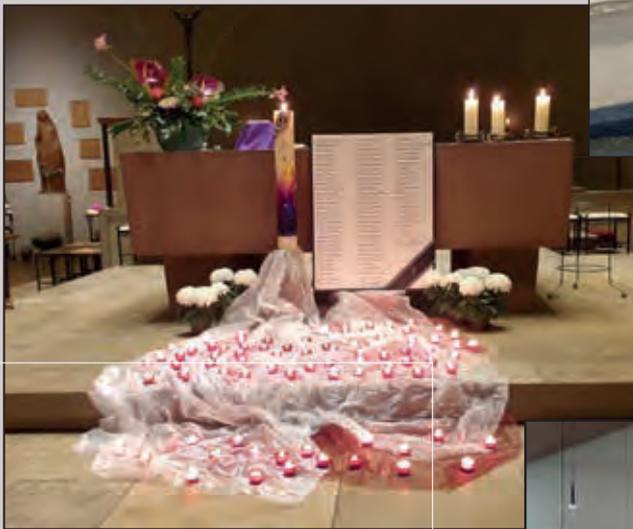
Osterkerze und Osterfeuer in Fronleichnam.

# im Pfarrverband

Ein kleiner Einblick aus der Vielzahl unserer Aktivitäten im Pfarrverband.



Fronleichnamfest am Donnerstag, den 08. Juni 2023 mit anschließendem Beisammensein.



Gottesdienst für die Verstorbenen in St. Willibald.



Patrozinium in St. Willibald und Fronleichnam



In Fronleichnam gibt es eine Jahreskrippe, die vom Krippenteam seit über 25 Jahren in der Kirche gestaltet wird.





**1** 957 wurde unsere Pfarrkirche erbaut und der Zahn der Zeit nagte am Kirchturm. Der Verputz bröckelte ab und der Anstrich sah, trotz Malerarbeiten vor ein paar Jahren, an einigen Stellen recht verwittert aus. Eine Sanierung war dringend notwendig!



erteilen. Auf Anraten der Architektin Frau Becker beschlossen wir die Sanierung aufgrund der Witterung erst im Frühjahr 2023 durchzuführen. Nachdem sämtliche erforderlichen Gewerke ausgeschrieben und vergeben waren, erfolgte Anfang April der Arbeiten an unserem Kirchturm.

# Kirchturm-Renovierung der Pfarrei Fronleichnam

*Elfriede Kooß, Kirchenpflegerin*

Nachdem wir das Erzbischöfliche Ordinariat eingebunden hatten, ein Finanzierungsplan erstellt wurde und der Baugenehmigungsantrag eingereicht worden war, beschloss die Kirchenverwaltung das Architekturbüro Hlawaczek mit der Durchführung der Turmsanierung zu beauftragen. Ebenso musste das Amt für Denkmalschutz der Landeshauptstadt München ihre Erlaubnis

Verschiedene Handwerker waren dafür wochenlang in schwindelerregender Höhe im Einsatz. Zunächst wurde das Gerüst angeliefert und die Baustelle mit einem Bauzaun und einem mobilen WC versehen. Ab dem 13. April 2023 "stand die Zeit still". Die Stadt München stellte unsere Kirchturmuhren ab, damit eine Restaurierung der Ziffernblätter durchgeführt werden konnte, um das



Fotos: E. Koos

vorhandene Gerüst zu nutzen. Schließlich wurden am 02. Mai 2023 die Turmuhren abmontiert und zur Restaurierung abtransportiert.

Erstmals bestiegen wir das Gerüst mit unserer Architektin Frau Becker als es noch unverhüllt war. Dabei machte sich ein leicht mulmiges Gefühl in der Magengegend breit....

Der fantastische Ausblick aus gut 40 Metern Höhe ließ dieses Gefühl aber schnell vergessen. Wir konnten nun aus nächster Nähe erkennen, wie marode das Mauerwerk war. Nicht genug damit, es wurde auch noch festgestellt, dass die Holzrahmen der Fenster zum Teil verfault waren und die Fenster zur Kapelle undichte Stellen aufwies. So brauchten wir noch einen Schreiner und Glaser.

Dann wurde der Turm verhüllt und die Malerfirma klebte Fenster und Türen ab. Mit äußerst hohem Druck wurde zunächst am Kirchturm der alte Putz per Sandstrahlung entfernt. Dies schreckte auch die kleinen Fliegen, die sich am Kirchturm "eingemistet" hatten, auf. Die gelben Schutzanzüge, die die Arbeiter trugen, waren übersät von schwarzen kleinen Fliegen. Nicht nur Fliegen sondern auch Tauben bewohnten unseren Turm und es rückte die Firma zur Erneuerung der Taubenabwehr an. Nachdem die Ausbesserungsarbeiten, Risse und Löcher verspachtelt worden waren,

stießen wir doch noch auf unerwartete Schwierigkeiten.

Die Holzverschalung im Innenbereich, auf Höhe der Glocken, konnte nach Beurteilung durch den Schreiner nicht entfernt werden. Das machte die Malerarbeiten äußerst schwierig, da zwischen den Lamellen hindurch die Verkleidung gestrichen werden musste.

Sobald die Ausbesserungsarbeiten abgeschlossen waren, begann die Malerfirma in mehreren Arbeitsschritten mit der Vorbereitung und Anstrich der Flächen.

Anschließend reparierte der Glaser die Metallfenster im 1. OG des Turms. Eine neue Verkittung war notwendig und einige Scheiben mussten ausgetauscht werden.

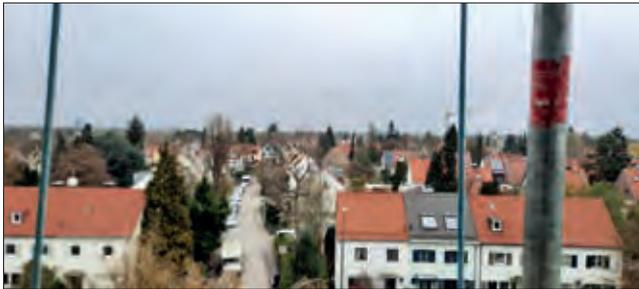
Frau Becker und ich waren für Besprechungen und zur Begutachtung der Arbeiten fast täglich vor Ort, auch auf das Gerüst mussten wir hin und wieder bis ganz nach oben.

Endlich! Es kam der 16. Mai 2023 und die Malerarbeiten am Kirchturm waren abgeschlossen, die Kirchenuhren waren wieder montiert und das Gerüst sollte abgebaut werden.

Leider haben wir uns da zu früh gefreut.

Der Restaurator der Kirchturmuhren stellte fest, dass etwas mit dem Rotanstrich nicht stimmte





Fotos: E. Koos



– also, Verschiebung des Gerüstbaus um 14 Tage. Die Uhren wurden überarbeitet.

In der letzten Woche als das Gerüst noch stand, kam ein heftiger Sturm auf, der die Verhüllung so stark zerriss, dass diese in Fetzen vom Kirchturm herunterhing. Wir waren aber heilfroh, dass durch den Sturm nicht mehr passierte und das Gerüst endlich abgebaut werden konnte.

Anfang Juli erstrahlte der Kirchturm in neuem Glanz. Die Glocken schlugen, die Uhren liefen und es konnten die letzten Aufräumarbeiten erledigt werden.

Hoffentlich sind nun für die nächsten Jahre größere, kostspielige Bau-, Sanierungs- und Renovierungsarbeiten auf unserem Pfarreigelande abgeschlossen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte ausschließlich aus Rücklagen der Kirchenstiftung und dank der großzügigen Spenden, die für unseren Kirchturm eingingen. Ich möchte mich für das gelungene Projekt "Kirchturmrenovierung" bei allen Beteiligten, vor allem Frau Becker und Herrn Hoffmann, unserem Verwaltungsleiter, für die gute Zusammenarbeit bedanken.

## Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung

Irmgard Hofmann



v. li. n. re.: Irmgard Hofmann, Ella Kagerer, Erika Hornung, Helga Irlinger, Gisela Bruckbauer, Edeltraud Schauer, Josef Mederer. Sitzend: Altraud Sarcher, Teresa Schwarz, Foto: privat

**T**eresa Schwarz war 1970 Mitbegründerin der Kontaktgruppe "Menschen mit Behinderung". Jetzt erhielt sie zusammen mit Gisela Bruckbauer, Erika Hornung, Helga Irlinger, Ella Kagerer, Altraud Sarcher und Edeltraud Schauer die Bezirksmedaille in Gold verliehen, die höchste Auszeichnung, die der Bezirk zu vergeben hat. Auf Vorschlag der Bezirksrätin Irmgard Hofmann überreichte der Bezirkstagspräsident Josef Mederer den Damen die Urkunden sowie die Medaille für ihren jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz für Inklusion. In seiner Laudatio verwies er auf ehrenamtlich Tätige als unverzichtbaren Teil der Gesell-

# Sommer, Sonne & Senioren

Angelika Winkler

## Garantie für gute Stimmung



Fotos: N. Winkler

„Lasst uns an einem Nachmittag gemütlich in Fronleichnam feiern und uns des Lebens freuen“.

Am Mittwoch, den 16. August 2023 trafen sich bei herrlichem Sonnenschein unter diesem Motto in der Zeit von 14:00–17:00 Uhr ca. 30 Senioren, überwiegend aus unserer Pfarrei, zu Kaffee und Kuchen. Schön, dass uns auch Gäste aus Willibald und Erscheinung des Herrn besuchten.

Bei dem Traumwetter hatte es sich angeboten, für den Kaffeeklatsch den Privatweg vor dem Pfarrheim zu nutzen. Hierfür wurden Bierbänke und mit Sonnenblumen dekorierte Biertische unter Zelten aufgestellt. Die Zeit verging bei fröhlichen Gesprächen sehr schnell. Es wurde viel gelacht und so manche Anekdote erzählt. Sicherlich trug auch der Sekt, der von den meisten getrunken wurde und die musikalische Unterhaltung, für die Frau Inge Wiederhut mit ihrer Drehorgel sorgte, zur guten Stimmung bei. So manches bekannte Lied wurde mitgesungen.

Die Besucher waren sich einig, dass es ein gelungener Nachmittag war und eine solche Veranstaltung wiederholt werden muss, eventuell in einem regelmäßigen Turnus.

Initiiert wurde das Treffen von Frau Elfriede Koos, geholfen und die Kuchen gebacken haben Mitglieder aus der Pfarrei. An alle, die zum Gelingen beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.



## ung der Bezirksmedaille in Gold

schaft. „Ohne ihren Einsatz wäre das Leben vieler Menschen entbehrensreicher, weniger menschlich und einsamer. Als Bezirk Oberbayern wollen wir in der Gesellschaft ein Zeichen dafür setzen, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement jeder einzelnen Person ist. Sie sind ein Vorbild! Dafür ehren wir Sie!“

Die Kontaktgruppe organisiert seit 1970 bis heute in der Pfarrei „Erscheinung des Herrn“ in der Blumenau regelmäßig gemeinsame Treffen und Ausflüge für Menschen mit und ohne Behinderung. Inzwischen sind sie dabei selbst älter geworden – und doch jung geblieben im unermüdlichen Einsatz für ihre Pfarrei.



# Sommerlager 2023

Fronleichnam vom 29.07.-07.08.2023

Alexandra Junge



Dieses Jahr ging es die ersten 10 Tage der Sommerferien wieder mit dem Zug, zu Fuß und mit guter Laune auf zu unserem gewohnten Zeltlagerplatz bei Hohenpeißenberg. Anderthalb Wochen Spiele, Abenteuer, Sonnenschein und auch viel Regen erwartete die circa 90-köpfige Gruppe diesmal mit dem Motto Hexerei und Zauberei.



Bei den beiden Postenläufen wurden Kreativität und Teamgeist bei vielen spannenden Aufgaben auf die Probe gestellt. Es wurde ein Parkour mit selbstgebautem Hexenbesen durchquert, Szenen aus Harry Potter nachgespielt, sich Geschichten überlegt und viele Fragen zu Kinderfilmen, Trivia und Zeltlager-Insidern beantwortet. Dabei konnte von jung bis alt und klein bis groß jeder seinen Teil vom Erfolg des Teams beitragen. Passend zum Motto wurde bei der Nachtwanderung der richtige Zauberspruch zur Befreiung der Magier vor den bösen Kobolden und Zwergen gesucht, die immer wieder am Wegesrand auftauchten und unsere Helden nur mit den richtigen Antworten auf Rätselfragen passieren ließen.



Tagsüber füllten sich die Tage mit Völkerballturnieren, Spikeball, Fußball und anderen Spielen und Toben auf der Wiese. Auch die regnerischen Tage konnten entspannt in den Aufenthaltszelten mit Brett- und Kartenspielen, Lesen oder dem allseits beliebten Knüpfen von Armbändern verbracht werden. Ein kreativ gestalteter Gottesdienst bot im Anschluss die Wochenaufgabe, einem anderen zugelosten Teilnehmer einen kleinen Schatz zu schenken, wie ein selbstgemachtes Armband, ein schönes Schneckenhaus oder einen netten Brief.

Nachts wurde das Lager wie immer vor befreundeten Überfallern aus anderen Pfarreien bewacht, die versuchten die Fahne am Bannermast zu stehlen. Einen entspannten Ausklang fanden die Tage bei Gitarrenmusik und mit dem ein oder anderen Stück frisch gegrilltem Knoblauchbrot oder Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer.

So verflogen die Tage und wir freuen uns schon, die Fotos und Videos auf der Jahreshauptversammlung am 17. November 2023 zu sehen, sowie aufs Sommerlager nächstes Jahr!



Fotos: privat



Melanie Sauter



Fotos: privat

**D**as Generationenfest im Juni war ein voller Erfolg für Groß und Klein, Alt und Jung. Der Jugend Fronleichnam war es wichtig, nach den durch Corona entstandenen, distanzierteren letzten Jahren, endlich wieder alle zusammenzubringen. So wurde jede Generation zu einem Nachmittag im Pfarrgarten eingeladen. Der sonnige Tag startete mit einer Begrüßung und einem freudigen Appell an den Abend. Vom Kaffee bis

## Die Jugend Fronleichnam bringt alle zusammen

zum Bier wurde für jegliches Getränk gesorgt und auch kulinarisch wurden die Gäste versorgt. Die über den Tag gebratene Sau wurde gegen 19:00 Uhr, zum Start in den Abend, serviert und dazu gab es ein umfangreiches Salatbuffet. Die kleinsten Gäste tobten im Garten, während sich die größeren unterhielten. Es wurde kräftig gelacht und gefeiert, neue Kontakte wurden geschlossen und alte Beziehungen aufrechterhalten. Die Feier war ein voller Erfolg. Die Jugend Fronleichnam plant, das Fest jetzt regelmäßig zu organisieren, um den Kontakt zwischen allen Generationen zu fördern.



# Rückblick Festwoche 30 Jahre Orgel in St. Willibald

Tobias Schmid



... sind das jetzt schon 30 Jahre?" Diesen Satz habe ich dieses Jahr schon etliche Male gehört.

// Ja, 30 Jahre alt ist unsere Orgel nun, sodass wir im Juli dieses Jahres dies auch feiern konnten.

Aber wie feiern? Das war die Frage einer kleinen Gruppe von Orgelliebhabern aus unserer Gemeinde St. Willibald, die sich Anfang des Jahres zusammengefunden haben. Frau Ingrid Langer, Herr Dr. Andreas Gartenmaier, Herr Alexander Utz, Herr Thomas zur Lage und Herr Tobias Schmid.

An einigen Abenden haben wir zusammen überlegt, diskutiert und geplant. Oberste Ziel war zunächst das Erstellen einer Festschrift mit Artikeln, Beschreibungen sowie Bildern zum Visualisieren unseres Jubiläums. Außerdem sollte diese Festwoche abwechslungsreich durch Konzert und Konzertformate gestaltet sein.

Den Auftakt der Festwoche machte die "Chorgemeinschaft St. Willibald" und der "Singkreis Erscheinung des Herrn" mit der "Missa Brevis St. Joannide Deo" auch genannt "Kleine Orgelsolomesse" von Joseph Haydn (1732-1809) unter der Leitung von Tobias Schmid beim Gottesdienst zum Patrozinium

in St. Willibald am 09. Juli 2023. Die

immer wieder auftauchenden

Solos im Benedictus wurden an der Orgel vom stellvertretenden Diözesankirchenmusikdirektor Bernhard Brosch zu Gehör gebracht.

Auf dem Youtube-Kanal des Pfarrverbandes Salvator Mundi ist das "Gloria" der Messe nachhörbar ([www.youtube.com/@pfarrverbandssalvatormundi9971](http://www.youtube.com/@pfarrverbandssalvatormundi9971)).

Weiter in der Woche ging es dann am Donnerstag mit der "Orgelnacht". Vier Künstler des Abends beleuchteten in unterschiedlicher Manier die Möglichkeiten unserer Orgel. Ein herzliches Vergelt's Gott an dieser Stelle an Jan Schäper, Kirsten Sturm, Hannes Ritschel und Thomas Fischalek für diesen musikalischen Hochgenuss.

Ein besonderes Dankeschön geht an Herrn Dr. Ulrich Gschrei und Herrn Michael Ricke für die Arbeit im Hintergrund sowie an Herr Thomas zur Lage für den Aufbau und das Bedienen der Technik!

Den Abschluss der Festwoche machte dann das Konzert von Herrn Tobias Schmid am Sonntag, den 16. Juli 2023 mit Werken von Bruckner, Bach, Listz u. a.

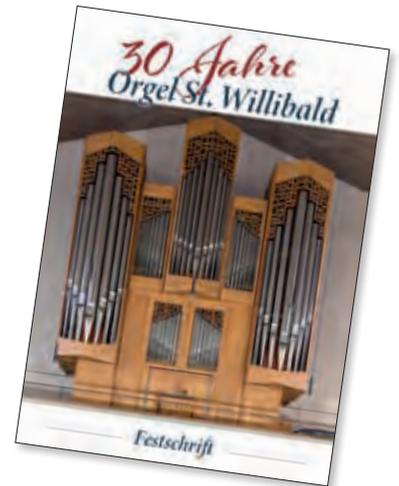


Foto: P. Tadeusz



Foto: W. Millauer

Ja, unsere Orgel ist 30 Jahre alt. Leider nagt nach 30 Jahren auch der Zahn der Zeit an unserer Orgel, die täglich oft mehrmals gespielt wird. Präziser gesagt, sind unsere Klaviaturen ausgespielt, sodass die Tasten vermehrt wackeln und ein fehlerfreies Spiel fast unmöglich wird. Zusätzlich sprechen bestimmte Töne zu spät oder zum Teil gar nicht mehr an (je nach Witterung und Raumklima), was eine Reparatur unumgänglich macht, da sonst für die zu repara-

rierenden Schwachstellen mit der Zeit noch höhere Kosten anfallen könnten. Aus diesem Grund sind wir derzeit mit dem Orgelsachverständigen der Diözese Herrn Christian Bischof in Kontakt und überlegen, wie eine Reparatur/Renovierung aussehen könnte.

Über die nächsten notwendigen Schritte werden wir Sie selbstverständlich gerne informieren.

# Ost trifft West

## Die GieSingers in Erscheinung des Herrn



Foto: I. Wiederhut

Inge Wiederhut

Unsere bewährte Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher hatte die Idee, die Gottesdienstfeier einmal durch einen Männerchor zu gestalten. So ergab sich der Kontakt mit dem Blumenauer Dirigenten und Sänger Eberhard Wiederhut. Er leitet den seit über 125 Jahren bestehenden Chor nach dem Tod des langjährigen Leiters Erich Häußler. Die Aufführung der bekannten und beliebten Schubertmesse für vierstimmigen Männerchor wurde für gut erachtet. So fanden sich am letzten Fastensonntag mit Beginn der Sommerzeit am 26. März 2023 die Herren in festlicher Chorkleidung in der Kirche ein.

Die gesanglichen Darbietungen, unterstützt von der Orgel, wechselten zwischen Volks- und Chorgesang, der Fastenzeit geschuldet natürlich ohne Gloria.

Einen besonderen Eindruck vermittelte der Chor zum Ende der Messe mit dem "Vater unser" nach einem alten russischen Kirchenlied und dem erhebenden Schluss "Du, unser großer Gott".

Die GieSingers hatten sich stimmlich mächtig ins Zeug gelegt, und der Beifall sowohl von Pater Marek als auch der Gottesdienstbesucher belohnte sie für ihr vokales Engagement.

Im Anschluss gabs ein "geistvolles" Schnapselr, gespendet von Familie Wiederhut, zur Entspannung und zum Dank!



# Passionskonzert in Erscheinung des Herren

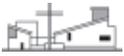
Sonntag, 02. April 2023 – 17:00 Uhr

## Vorbemerkung:

Es kommt manchmal anders, als man plant. Im Kontakte-Heft 24/2023 war für den Palmsonntag ein Passionskonzert mit Familie Hoffmann angekündigt. Doch aus beruflichen Gründen konnten sie nicht nach München kommen.

Gott sei Dank fand sich die Blumenauer Familie Hintermeier und Dieterich mit Barbara, Clara und Martin-Christoph bereit, das Konzert zu übernehmen und zu gestalten.

Danke für euren spontanen Einsatz!



## „Liebet einander, wie ich euch geliebt“

Unter diesem Motto kamen Werke von Komponistinnen und Komponisten vom 11. Jahrhundert bis in die Gegenwart zur Aufführung. In verschiedenen Besetzungen erklangen Claras heller Sopran, Barbaras verschiedene Flöten, Martin-Christophs schöner Bass-Bariton und seine Violine und an

Orgel, Continuo und Klavier unsere bewährte Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher.

Abwechselnd mit verbindenden, meditativen Texten – vorgetragen von Andreas Ernst – konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher den zehn verschiedenen Werken lauschen.



Scannen und  
Passionskonzert  
anhören

## Vorangestellt wurden dem Konzert drei Impulse von Jutta Michel-Becher:

Liebe

Im Herzen spüren

Ein Hauch nur

In meinen Gedanken

Liebe

Musik

Klang der Seele

Weite im Herzen

Stille erfüllt mich

Musik

Gott

Geborgen im Jetzt

Getragen im Schmerz

Erfüllt mit Freude

Gott

So war für jeden Musikgeschmack wohl ein Stück dabei. Hervorheben möchte ich allerdings zwei Werke, die mich persönlich besonders beeindruckten: Drei Miniaturen "Liebe" für Sopran,

Blockflöte, Violine und Klavier, Uraufführung, komponiert von Jutta Michel-Becher und den Antiphon der Hildegard von Bingen "Caritas abundat" für Sopran-Solo, ohne jegliche Begleitung.



Foto: F. Holzapfel



Foto: F. Holzapfel

Marion Geiger

er sehnt sich nach singenden, perlenden, jubelnden und raunenden Flöten-  
 ● ● ● tönen, wiederum begleitet von wundervollen Harmonien und Läufen verschiedenster Tasteninstrumente. Der musikalische Geist erklingt in der Kirche und erreicht alles und jeden, der an diesem Pfingstsonntag, dem 28. Mai 2023 in der Pfarrkirche EDH das Konzert von Jutta Michel-Becher und Nik Tarasov hört.

Das Publikum lauscht gespannt den Werken von Pergolesi, Mozart, Gluck, Rheinberger und Olsson, virtuos vorgetragen von beiden Musikern, die zusätzlich eine gemeinsam komponierte Suite, basierend auf dem Choral "Komm Heil'ger Geist, der Leben schafft", mit Tiefe und Brillanz zum Besten geben. Was kann geistreicher sein als diese besondere Art von Musikgenuss?

Frau Michel-Becher spielt an vier Tasteninstrumenten, zwischen denen sie flink hin- und herwechselt. Herr Tarasov verwendet zwölf verschiedene Inst-

umente, sowohl restaurierte historische wie auch moderne Flöten. Es ist körperlicher Großeinsatz erforderlich, denn je nach Art der Komposition finden zahlreiche Instrumentenwechsel statt. Für den wunderbaren Wohlklang sorgt unter anderem die Organistin, auch mit den vorab ausgewählten Registern. Die Registrierung ist eine wahre Kunst, die sich nach dem Charakter des Stückes, der Raumakustik und in diesem Konzert auch nach den dazu ertönenden Flöten richtet.

Nik Tarasov stellt jedes einzelne Instrument aus seiner beachtlichen Blockflötensammlung in informativer und humorvoller Weise vor. Ein sympathischer, nahbarer Flötist ist er, der intensiv und berührend zu spielen vermag. Hin und wieder entlockt er seinem Publikum ein herzhaftes Lachen mit seinen schmissig-scherzhaften Anmerkungen. Wie er beispielsweise sein Instrumentarium mit jenem der Rockband Deep Purple vergleicht. Das kommt beim Publikum an, macht Laune und weckt Neugier auf mehr. Mit dem Stück "Die Mainacht" von Brahms findet dieser Konzertabend ein wunderschönes Ende.



## Open-Air Gottesdienst in der Blumenau-Süd

Inge Wiederhut

**A**m 18. Juni 2023 fand um 09:30 Uhr zwischen den Häusern an der Gelbhofstraße unter grünem Blätterdach der Sonntagsgottesdienst von Erscheinung des Herrn statt.

Bei strahlendem Sonnenschein und italienischem Flair versammelten sich etwas über 50 Gläubige um den kleinen Altar im Grünen. „Das gab's vor langer Zeit fast regelmäßig“, erinnerten sich einige Leute und freuten sich, dass ein früherer Brauch wieder lebendig wurde.

Warum ist diese Messfeier in der Blumenau-Süd so wichtig? Weil die dort wohnenden Pfarrangehörigen durch die Lindauer Autobahn doch ziem-

lich entfernt vom Kerngebiet abgeschieden liegen und zu Pfarrverbandsaktivitäten einen recht weiten Weg haben.

Ein besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen beitrugen: Pater Marek, Ehepaar List, Gemeindereferentin Hanna Löffler, dem Mesner Herr Vajda, und besonders dem Blumenauer Saxophon-Trio unter der Leitung von Jutta Michel-Becher, sowie allen, die im Hintergrund mithalfen.

Ich fand's wunderschön und erbaulich und ich freue mich schon auf's nächste Jahr!



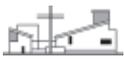
Foto: I. Wiederhut



# Sommerkonzert

der Singflöhe und Young Voices in EdH

*Jutta Michel-Becher*



Da war ja wirklich einiges geboten: Von mittelalterlicher Drehleiermusik bis zu einem von den Kindern komponierten Lied schallte es im Saal beim Sommerkonzert der Singflöhe und Young Voices



Foto: B. Adlhoch

von EdH. Die Singflöhe begeisterten das Publikum im gut gefüllten Pfarrsaal mit dem Floh-Tango und der La-Ola-Welle, die Young Voices spielten alle gemeinsam die rein instrumentale Intrada festiva und glänzten mit wunderbaren alten und neuen Liedern. Solistisch hörten wir nicht nur Kinder: Neben dem Flügelhorn und der Violine klangen auch

das Klavier und das Saxophon und brachten alle richtig in Stimmung.

Der akustische Genuss war der Auftakt zu unserem gemütlichen Grillfest auf dem Platz hinter dem Pfarrheim, an dem die Eltern, Großeltern und Kinder mit viel Freude

teilnahmen. Einige nutzten diese Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und den Nachmittag schön ausklingen zu lassen.

Vielen Dank an alle kleinen und großen Musiker, an die Kirchenverwaltung für die finanzielle Unterstützung und alle Helfer beim Auf- und Abbau! Grad schee wars!

## Endlich wieder! Erste Tagesfahrt nach Corona mit älteren Leuten mit und ohne Behinderung

*Inge Wiederhut*



Geplant, organisiert und durchgeführt von Helga Irlinger und Traudl Schauer aus EdH

In einem spannenden Anschreiben erfolgte die Einladung zum Ausflug am 19. September 2023 für 40 Personen. Auch wenn einige krankheitsbedingt leider absagen mussten, konnten doch 35 Personen den Tag bei Traumwetter genießen. Mit einem Spezialbus mit Hebebühne für Rollstühle war vorgesorgt, dass alle Interessierten mitfahren konnten.

Und überaus fürsorglich wurden so insgesamt ca. 2800 Jahre (!) vom jungen Busfahrer Max betreut und chauffiert.

Das erste Ziel: Buchheim Museum bei Bernried am Starnberger See, Otto Waalkes Ausstellung zu seinem 75. Geburtstag. „Naja...“, dachte ich mir. Dann eine gigantische Überraschung, denn der Mann kann ja wirklich gut malen, Gemälde kopieren, interpretieren und originell verfremden. In jedem Bild eine lustige Pointe!

Nach zwei ergötzlichen Stunden ging es zu Fuß in das Gasthaus „Drei Rosen“ zum Mittagessen. Danke für die Spender der finanziellen Unterstützung.

Gestärkt und erfrischt nahm der Bus auf landschaftlich schöner Strecke Kurs Richtung St. Ottilien. Zur Unterhaltung sangen wir, begleitet von Edith an der Gitarre, altbekannte Volkslieder. Dort angekommen gab es erst eine gesponserte Kaffee-Stärkung, um dann in der Basilika interessante Details von

Klaus Fabian erklärt zu bekommen. Dem frommen Ort und der guten Akustik geschuldet, stimmten wir den Kanon "Wenn zwei oder drei..." und den "Andachtsjodler" an. Ein beachtlicher Chorklang! Der Rundgang durch das eindrucksvolle Kloster-

gelände schloss sich an, und dann ging es wieder zurück in die Blumenau.

Es war ein wunderschöner, genussvoller Tag! Danke, für Alles und Allen und auch an den lieben Gott.



Foto: M. Sterflinger

## Hinter- HOFLIEFERANTEN – ein Konzert zur Faschingszeit

*Uschi Benz*



Nach jahrelanger, coronabedingter Zwangspause, war es am Samstag, den 18. Februar 2023 endlich soweit: Es durfte wieder ein Event im

Pfarrsaal Erscheinung des Herrn stattfinden. Unsere Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher organisierte die "Hinterhoflieferanten".

Es kamen erstaunlich viele Leute (85), die sich auf einen schönen Nachmittag freuten. Die "Hinterhoflieferanten" brachten Gesang und Geschichten über Mond, Liebe, Mord und Alkohol zu Gehör.

Diese sehr unterhaltsame Gruppe setzt sich aus vier Musikanten zusammen: Susanne Brantl – Gesang, Ludwig Hahn – Violine, Julian Schwarz – Akkordeon, Norbert Bürger – Banjo.

Susanne Brantl erklärte jedes Lied im Voraus, so dass man den Sinn gut verstehen konnte. Gespielt wurden Lieder aus der Zeit um 1890–1930, schaurig-schöne Balladen, irische Weisen, spanische Tangos, Moritaten und lang Vergessenes.

Das überwiegend ältere Publikum konnte sich anscheinend gut in die Zeit zurückführen lassen, denn es wurde viel gelauscht und manchmal auch mitgesungen.

In der Pause wurde, wer wollte, für kleines Geld liebevoll mit Schnittchen, Krapfen, Sekt, Saft und Kaffee versorgt. Danach ging es gestärkt mit Geschichten und Gesang weiter. Am Schluss mussten die Musikanten noch zwei Zugaben geben.

Alles in allem war es wohl für alle ein sehr schöner Samstagnachmittag. Die "Hinterhoflieferanten" sind eine sympathische, fröhliche und herzerfrischende Truppe, die wir hier in Erscheinung des Herrn gerne wiedersehen würden.

Dieses Konzert wurde vom Verein Sang&Klang in EdH e.V. unterstützt.





# Bergmesse

## auf der Hochplatte bei Marquartstein



Hl. Christophorus

*Pater Tadeusz und Elfriede Koos*

**A**m Samstag, den 02. September 2023 war es wieder soweit, der Pfarrverband Salvator Mundi veranstaltete die traditionelle Bergmesse. Hierfür war zuerst das Hörnle geplant, leider mussten wir wegen der vieler Baustellen rund um das Hörnle zur Staffn-Alm bei der Hochplatte in Marquartstein ausweichen.

Die Tage vor dem Ausflug war das Wetter wie letztes Jahr regnerisch, sodass sich viele der Beteiligten erst kurzfristig zur Teilnahme als Selbstfahrer entschlossen.

Der Himmel hatte es dann doch gut mit uns gemeint und wir fuhren bei wunderschönem Wetter mit 30 Personen im organisierten Bus bis zur Talstation. Weiter ging es gut gelaunt zu Fuß oder mit dem Sessellift bis auf die Hochplatte zur Staffn-Alm. Der Gottesdienst wurde heuer um eine Stunde, auf 10:30 Uhr, vorverlegt.

Insgesamt versammelten sich ca 70 Personen auf dem Hang um den kleinen Altar beim Almkreuz. Pater Tadeusz zelebrierte einen wunderschönen, feierlichen Gottesdienst, begleitet von den Willibald Bläsern. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Beim diesjährigen Berggottesdienst haben wir den Patron aller Menschen, die unterwegs sind,

die gefährliche Wege zu bestehen haben, den Heiligen Christophorus in den Blick genommen.

Der Legende nach (wie auf dem Bild zu sehen), trug er ein kleines Kind über den Fluss. Dieses Kind wird ihm so schwer, dass er ins Wanken gerät und unterzugehen droht.

Christophorus muss dabei lernen, sich von der eigenen Kraft, dem eigenen Streben nach Höherem nicht mehr blenden zu lassen. Er lernt, auf das Kleine und Bescheidene in seinem Leben zu schauen.

Im Dienst an den Kleinen lernt er den Größten kennen. Und je mehr er den Bedürftigen dient, umso mehr wächst in ihm heran, was er suchte: Christus. Christophorus – „Christus-Träger“.

Immer, wenn ich mich „auf den Weg“ mache, will ich an Christophorus denken.

Ich will die Zeit dafür nutzen, vom Schneller, Höher und Weiter des hektischen Alltags Abstand zu nehmen.

In Momenten der Ruhe und der Stille habe ich vor, mich mit Christophorus auf den Weg nach innen zu machen und das wahre erfüllte Leben zu finden.

Alle Beteiligten genossen diesen herrlichen Tag bei strahlendem Sonnenschein mit einem wunderbaren Ausblick auf den Chiemsee.



# Herzlich willkommen

## Diakon Stefan Oana

Grüß Gott!

Geboren wurde ich am 28. Dezember 1960 in Rumänien. Ich bin verheiratet, habe drei erwachsene Töchter, drei wunderbare Enkelkinder und bin Arzt von Beruf.

Meine Sehnsucht nach einem Dienst in der Kirche gründet in dem Miteinanderleben in der Pfarrgemeinde St. Franziskus in München. Die Güte, die ich dort empfangen habe, möchte ich als Diakon denen weitergeben, die in besonderer Weise der Hilfe und der Zuwendung bedürfen.

Durch Handauflegung und Gebet unseres damaligen Erzbischofs Friedrich Kardinal Wetter wurde ich am 23. September 2000 im Dom zu Unserer Lieben Frau in München zum Ständigen Diakon geweiht.

Wertvolle Erfahrungen in der Seelsorge machte ich in mehreren Pfarrgemeinden unserer Erzdiözese und in der Oberpfalz. Überall habe ich versucht, ein Lächeln auf das Gesicht des Menschen, der mir gegenüberstand, zu bringen. Ab und zu ist es mir sogar gelungen.

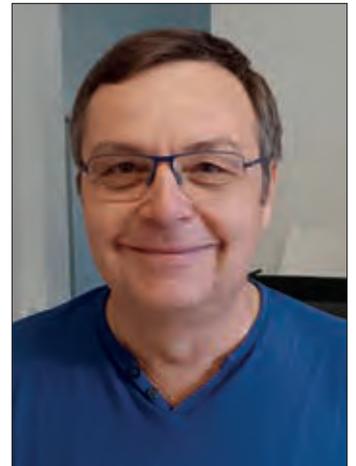
Ob in Furth im Wald, Fürstenried West oder Berg am Laim – die Menschen mit Behinderung berei-

chern das Leben in den Pfarrgemeinden und in der Gesellschaft. Ich bin begeistert von ihren Talenten und Möglichkeiten, von ihrer Fröhlichkeit und ihrem Mut. Als Diakon war und ist es mir wichtig, die Türen der Kirche für die Menschen mit und ohne Behinderung offen zu halten, damit jede und jeder ihre und seine Fähigkeiten entfalten und so am Leben in der Gemeinschaft teilhaben kann.

Zuversichtlich trat ich am 01. September 2023 den Dienst als Seelsorger für Menschen mit Behinderung im Sozialraum 106 (München Westen) an. Mein Dienstsitz ist in der Pfarrgemeinde Erscheinung des Herrn. Vielen Dank an Pater Tadeusz und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge und im Pfarrbüro für die herzliche Aufnahme.

Auf das gute Gespräch und die aufrichtende Begegnung mit Ihnen freue ich mich.

Ihr  
Stefan Oana, Diakon



Stefan Oana

Foto: privat



# Alles Gute für die Elternzeit

## Johann Scheler

Wir wünschen unserem langjährigen Mesner- und Hausmeister Herrn Johann Scheler alles Gute für seine „Elternzeit“, die er bereits im April 2023

begonnen hat und hoffen auf ein Wiedersehen im April 2025.



Johann Scheler

Foto: F. Holzapfel



Wir laden ein

## Christkindlmarkt St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181, 80687 München

**Z**ur Einstimmung in die Adventszeit werden wir am Sonntag, den 26. November 2023 zwischen 10:00 und 12:30 Uhr beim Haupteingang der St. Willibalden Kirche wieder Advents- und Haustürkränze anbieten.

Am Samstag, den 02. Dezember 2023 laden wir Sie herzlich zu unserem Christkindlmarkt von 14:00 bis 19:00 Uhr im Pfarrhof ein.

Selbstgemachte Leckereien, Gestricktes, Kerzen, Gestecke und Adventskränze sowie eine Vielzahl von individuell gestalteten Geschenkideen können Sie am Kreativstand entdecken. Zur Stärkung mit Glühwein und vielem mehr laden der Pfarrgemeinderat, die Pfadfinder und Ministranten im Pfarrhof ein. Im Theresien-Raum erwartet Sie das Team der Bücherei mit dem allseits beliebten Bücherflohmarkt und einem gemütlichen Kaffee und beim gemeinsamen Singen kommt sicherlich vorweihnachtliche Stimmung auf.

Der gesamte Erlös wird wieder sozialen Zwecken der Pfarrei St. Willibald/Salvatorianer zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen schöne und erholsame Stunden auf unserem Christkindlmarkt.

Ihr Christkindlmarkt-Team



## Fronleichnamer Weihnachtsmarkt 2023

Senftenauerstraße 111, 80689 München

**D**er Weihnachtsmarkt findet am Freitag, den 01. Dezember 2023, von 18:00 bis 21:00 Uhr und Samstag, den 02. Dezember 2023 von 15:00 bis 21:00 Uhr statt, auf dem festlich beleuchteten Vorplatz vor der Kirche Fronleichnam. Der Kindergarten wird am Samstagnachmittag singen, es gibt Grillwürstchen, Glühwein und Cocktails, Plätzchen und einen Adventskranzverkauf. Der Gottesdienst am Samstagabend wird als Andacht gestaltet, und sich so in den Markt integrieren. Wir wünschen uns wieder so viel Zulauf und eine schöne Atmosphäre wie letztes Jahr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und viel Begegnung und Austausch.



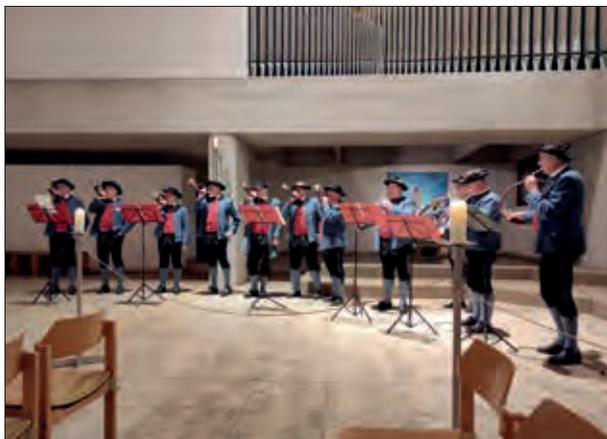
Foto: E. Koos

Wir laden ein



## Blumenauer Weihnachtsbasar in Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66, 80689 München,  
Samstag, 02. Dezember 2023, von 10:00 bis 18:30 Uhr



Fotos: K. Ernst

**P**ünktlich zum Adventsbeginn wollen wir dieses Jahr wieder die Pforten zu unserem Weihnachtsbasar in gewohnter Weise öffnen. Deshalb laden wir Sie ganz herzlich ein, zu unserem Weihnachtsbasar nach Erscheinung des Herrn zu kommen.

Es wird viele tolle Stände geben, an denen Sie liebevoll gebastelte Geschenke und Mitbringsel aller Art erwerben können. Dazu gehören natürlich auch Adventsschmuck und Adventskränze. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zum Sitzen und Ratschen und dabei werden wir auch für das leibliche Wohl Sorge tragen.

Um 14:00 Uhr lädt unsere Organistin Jutta Michl-Becher zum gemeinsamen Adventssingen auf dem Kirchhof ein und um 18:00 Uhr kommen wieder die Ebersberger Jagdhornbläser um feierlich den Advent anzublösen.

Mit dem Erlös unterstützen wir wieder Projekte der Pater Berno Stiftung in Temesvar.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Stunden beim Blumenauer Weihnachtsbasar in Erscheinung des Herrn und freuen uns auf Ihr Kommen!



# Herzlich willkommen

Christian Ehmann



Christian Ehmann

Foto: privat

*Herr Christian Ehmann unterstützt uns in der Pfarrei Fronleichnam bereits seit Mai 2023 als Mesner und begleitet unsere Gottesdienste. Wir wünschen Ihm für seine neue Berufung alles Gute und Gottes Segen.*

Die Frage nach dem heiligen Geheimnis ist immer auch die Frage nach der eigenen Existenz und der

damit verbundenen Transzendenz Gottes.

In Hadern geboren und aufgewachsen, studierte ich in München Philosophie und gerade das, worüber man nichts wissen kann. Wie schwierig auch manchmal die Lebensrealität erscheint, es findet sich immer ein Weg darüber hinauszugehen. In dieser Weise stelle ich mich Ihnen als neuer Mesner für die Liturgie vor und freue mich ein Teil der Gemeinde und des Pfarrverbandes zu sein.

# Nachruf

Ludwig Hintermeier



Ludwig Hintermeier

Foto: privat

Herr Ludwig Hintermeier wurde am 31. Januar 1925 in München geboren. Bereits mit 7 Jahren erhielt er ersten Klavierunterricht und sang im Chor der Münchner Singschule.

Während dem Studium sang Ludwig Hintermeier im Aushilfschor des Bayrischen Rundfunks, aber auch die Orgel in St. Anna spielte er weiterhin, half auch dort im Chor aus oder spielte bei großen Messen im Orchester die Geige. Durch eine Sängerin kam er nach St. Michael, wo er lange Jahre Tenorsolo sang.

Im Gymnasium gab es dann die Möglichkeit Geige zu lernen, bereits ab der 6. Klasse spielte er im Schulorchester in der ersten Geige.

Als er jedoch zum ersten Mal eine Orgel aus der Nähe sah, wollte er unbedingt lernen, wie man so viele Klaviaturen, Knöpfe und Pedale bedient, sodass er bereits als Gymnasiast Orgelunterricht nahm. Besonders große Freude bereitete es ihm, wenn er in der St. Anna Kirche (seine Heimatkirche) die große Orgel spielen durfte – leider wurde sie im Krieg völlig zerstört.

Nach dem Krieg wollte er Musik studieren, aber zu lange hatte er nicht mehr geübt und außerdem gab es kaum Studienplätze, so dass er sich für den Lehrerberuf entschied.

Dort lernte er seine Frau Imma kennen, die er 1956 heiratete (sie waren 66 Jahre verheiratet). Gemeinsam bauten sie für ihre drei Kinder ein Haus am Willibaldplatz und zogen somit in den Einzugsbereich unseres Pfarrverbandes.

Monsignore Wellenhofer holte ihn kurz darauf als Kirchenmusiker nach Fronleichnam wo Hintermeier Orgeldienste versah und einen Chor sowie eine Schola gründete. Dort lernte er Kaplan Helmut Eisele kennen, mit dem ihn eine langjährige Freundschaft verband. Gemeinsam gingen sie nach Erscheinung des Herrn, wo Hintermeier die Kirchenmusik in der neu entstehenden Pfarrei aufbaute. Zuerst in der Zeltkirche, dann im neu erbauten Kirchenraum entwickelte sich ab 1966



eine rege Kirchenmusik: Kinderchor, Kirchenchor und Schola wurden gegründet und eine neue Orgel mit dem damaligen Kirchenmusikdirektor Karl Maureen entworfen und installiert.

Es folgten sowohl Aufführungen von großen Messen mit Orchester, die er mit Leidenschaft einstudierte und dirigierte wie auch kleinere Jugendmessen mit dem Kinderchor. Und an den übrigen Wochenenden saß er an der von ihm so sehr geliebten Orgel, begleitete Gottesdienste und Andachten – eine Orgel, die ja auch nach seinen Wünschen gebaut war!

Gut, dass er inzwischen eine Stellung in der neu gebauten Blumenauer Mittelschule erhielt, so lagen seine Wirkungskreise sehr nahe zusammen.

Auch in der Pfarrei St. Willibald leitete er zeitweise einen Kinderchor und führte mit ihm in einer großen szenischen Aufführung die Weihnachtsgeschichte von Carl Orff auf – ein lebensgroßer

Elefant auf Rädern führte damals den Einzug der heiligen drei Könige an!

Dem Pfarrverband und ganz besonders der Pfarrei Erscheinung des Herrn und ihrer Kirchenmusik blieb er verbunden bis zu seinem 93. Lebensjahr. Auch wenn er inzwischen Kirchenchor und Kinderchor längst weitergegeben hatte, war er stets bereit die Orgel zu spielen.

Bis ins hohe Alter faszinierte ihn die wunderbare Akustik in dieser Kirche. Ganz besonders liebte er es, wenn er in der Adventszeit mit seiner Tochter einfache adventliche Melodien mit Orgel und Sopranblockflöte spielen konnte.

Angesprochen darauf, was er gerne noch hätte sagte er kurz vor seinem Tod: „Die Möglichkeit Orgel zu spielen.“

Am 06. Dezember 2022 ging sein mit Musik erfülltes Leben zu Ende.



Foto: Adobe Stock

## Gottesdienste

### Gottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Regelmäßige Gottesdienste	werktags: Di 08:30 Uhr Gemeinschaftsmesse	werktags: Mi 19:00 Uhr	werktags: Mo-Fr 09:00 Uhr
	Sonntagsgottesdienste: Sa 17:30 Uhr So 10:00 Uhr	Sonntagsgottesdienste: Sa 18:30 Uhr So 09:30 Uhr	Sonntagsgottesdienste: So 08:30 Uhr, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr
Weitere regelmäßige Angebote		Rosenkranz: Sa 17:55 Uhr	Rosenkranz: Mo-Sa 08:25 Uhr
	Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung	Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung	Beichtgelegenheit: Do-Sa 11:00-12:00 Uhr
Rorate	05.12.2023 07:00 Uhr 12.12.2023 07:00 Uhr 19.12.2023 07:00 Uhr	07.12.2023 07:00 Uhr 14.12.2023 07:00 Uhr 21.12.2023 07:00 Uhr	06.12.2023 07:00 Uhr 13.12.2023 07:00 Uhr 20.12.2023 07:00 Uhr



## Festgottesdienstordnung

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Hl. Abend (24.12.)	15:30 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor und Instrumentalisten 17:00 Uhr Christmette am hl. Abend mit Laimer Saitenmusik 22:30 Uhr Christmette in der hl. Nacht mit Projektchor	16:00 Uhr Krippenspiel, es singen und spielen Kinder und Jugendliche aus der Pfarrei 22:30 Uhr Christmette in der hl. Nacht, mit Barbara Hintermeier und Clara Dieterich	16:00 Uhr Krippenspielandacht, musikalisch gestaltet durch den Kinderchor 22:30 Uhr Musikalische Einstimmung 23:00 Uhr Christmette gestaltet durch Violine, Zink, Gambe und Posaune
1. Weihnachtstag (25.12.)	10:00 Uhr Festgottesdienst	10:00 Uhr Festgottesdienst, weihnachtliche Musik mit Solistinnen	11:00 Uhr Festgottesdienst, mit Chorgemeinschaft, Karl Kempter Pastoralmesse (Orchestermesse) 18:00 Uhr Weihnachtsvesper 19:00 Uhr Gottesdienst
2. Weihnachtstag (26.12.)	10:00 Uhr Pfarrgottesdienst	09:30 Uhr Pfarrgottesdienst, der Kammerchor singt Weihnachtsmotetten	08:30 Uhr Heilige Messe 11:00 Uhr Pfarrgottesdienst gestaltet durch Gertraud Gruber und Jan Schäper 19:00 Uhr Abendmesse
Silvester (31.12.)	17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Flöte und Orgel	17:00 Uhr Jahresschlusswortgottesdienst	17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst gestaltet durch zwei Trompeten und Orgel
Neujahr (1.1.)	10:00 Uhr Neujahrsgottesdienst	10:00 Uhr Neujahrsgottesdienst, mit Trompete und Orgel	11:00 Uhr Neujahrsgottesdienst 19:00 Uhr Neujahrsgottesdienst gestaltet durch Gesang und Orgel
Patrozinium Erscheinung des Herrn (6.1.)	Keine Vorabendmesse  10:00 Uhr Patrozinium in Erscheinung des Herrn mit Aussendung der Sternsinger, Pastoralmesse von Nussbaumer für Soli, Chor und Orchester		kein Gottesdienst
Darstellung des Herrn (2.2.)	18:00 Uhr Gottesdienst mit Blasiussegen Taizégesänge / Chorgemeinschaft	19:00 Uhr Wortgottesdienst mit Blasiussegen	19:00 Uhr Gottesdienst mit Blasiussegen
Aschermittwoch (14.2.)	19:00 Uhr Gottesdienst mit Aschenkreuz mit Kantor	19:00 Uhr Gottesdienst mit Aschenkreuz Auftritt zum Projekt Freiraum Kirche	19:00 Uhr Gottesdienst mit Aschenkreuz

## Kinder- und Familiengottesdienste

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
03.12.2023	10:30 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal	09:30 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent, mit der Kinderflötengruppe Barbara Hintermeier	11:00 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Aufnahme der neuen Ministranten
10.12.2023	10:30 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal		
17.12.2023	10:30 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal		
24.12.2023	15:30 Uhr Krippenspiel	16:00 Uhr Krippenspiel, es singen und spielen Kinder und Jugendliche aus der Pfarrei	16:00 Uhr Krippenspielandacht mit den Erstkommunionkindern
07.01.2024			11:00 Uhr Familiengottesdienst mit den Sternsängern
21.01.2024	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Kindersegnung, Wortgottesfeier mit Kommunion		
28.01.2024			11:00 Uhr Kindersegnungsgottesdienst
04.02.2024		09:30 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der neuen Erstkommunionkinder; mit den Young Voices und Singflöhen	11:00 Uhr Vorstellung der neuen Erstkommunionkinder
03.03.2024		11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Thema Versöhnung, mit den Young Voices, Singflöhen und Band	11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Thema Versöhnung

---

*Zu den Gottesdiensten in den einzelnen Gemeinden  
sind alle Gläubigen aus dem Pfarrverband  
herzlich eingeladen!*

---

# Gottesdienste

## Besondere Gottesdienste

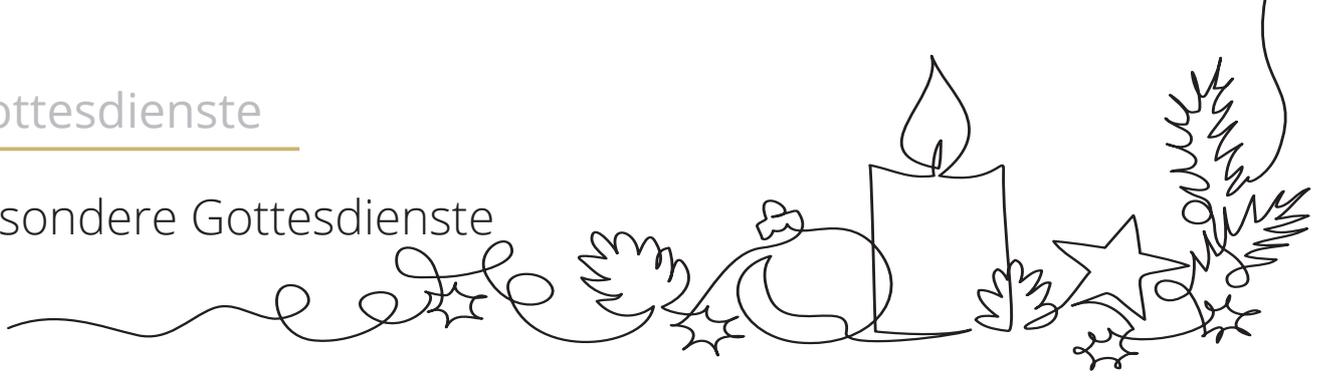


Foto: Adobe Stock

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
So	19.11.2023	09:30 Uhr	E	Wortgottesdienst
Mi	22.11.2023	19:00 Uhr		Ökumenische Gottesdienste in der Paul Gerhardt Kirche und Simeonsgemeinde
Sa	16.12.2023	17:30 Uhr	F	Bußgottesdienst für den Pfarrverband
So	18.02.2024	09:30 Uhr	E	Projekt "Freiraum Kirche": Installation des Kunstwerks von Norbert Schessl
So	25.02.2024	09:30 Uhr	E	Projekt "Freiraum Kirche": Mahlfeier
So	03.03.2024	09:30 Uhr	E	Familiengottesdienst Projekt "Freiraum Kirche" mit Vernissage
Fr	08.03.2024	17:00 Uhr	E	Kreuzweg
Fr	15.03.2024	17:00 Uhr	E	Kreuzweg
Sa	16.03.2024	18:30 Uhr	E	Bußgottesdienst für den Pfarrverband
Fr	22.03.2024	17:00 Uhr	E	Kreuzweg

## Veranstaltungen

### November | Dezember 2023

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
So	12.11.2023	14:30 Uhr	E	Sonntagscafé
Mo	13.11.2023	17:00 Uhr	W	Hauptversammlung Kolping
Mo	13.11.2023	19:30 Uhr	W	Literaturkreis
Di	14.11.2023	14:00 Uhr	E	Nachmittag für Senioren und Menschen mit Behinderung
Di	14.11.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Mi	15.11.2023	14:00 Uhr	F	Treff im Café Zöttl Blumenau
Sa	18.11.2023		E	Kinderbibeltag/Adventsbasteln
Mo	20.11.2023	19:30 Uhr	W	Literaturkreis
Sa	25.11.2023	18:00 Uhr	W	Andacht mal anders
So	26.11.2023	10:00 Uhr	F	Sonntagsgruß nach der Messe
So	26.11.2023	10:00 Uhr	W	Advents- und Haustürkranzverkauf
Di	28.11.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Fr	01.12.2023		F	Weihnachtsmarkt
Sa	02.12.2023	10:00 Uhr	E	Weihnachtsbasar (bis 18:30 Uhr)
Sa	02.12.2023	14:00 Uhr	E	Sing Mit! Bei schönem Wetter Adventsliedersingen auf dem Kirchhof
Sa	02.12.2023	15:00 Uhr	W	Adventsmarkt

Dezember 2023 || Januar | Februar | März 2024

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
Sa	02.12.2023		F	Weihnachtsmarkt
Sa	09.12.2023	18:00 Uhr		W Andacht mal anders
So	10.12.2023	17:00 Uhr	E	Adventssingen
Mo	11.12.2023	17:00 Uhr		W Kolping: Weihnachtliche Einstimmung
Di	12.12.2023	14:00 Uhr	E	Nachmittag für Senioren und Menschen mit Behinderung
Di	12.12.2023	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Sa	16.12.2023	18:00 Uhr		W Weihnachtskonzert: Heinrich Schütz, Weihnachtshistorie u.a. (Chorgemeinschaft und Kinderchor St. Willibald, Solisten, Capella Willibaldensis)
Mi	20.12.2023	14:00 Uhr	F	Treff im Café Zöttl Blumenau
Sa	23.12.2023	18:00 Uhr		W Andacht mal anders
Di	09.01.2024	17:00 Uhr	E	Literaturkreis
Mo	15.01.2024	17:00 Uhr		W Kolping: Treffen im Wirtshäuser
Mi	17.01.2024	14:00 Uhr	F	Treff im Café Zöttl Blumenau
Fr	19.01.2024	19:00 Uhr		Gebet um Einheit der Christen in der Paul Gerhardt Kirche
So	21.01.2024	10:00 Uhr	F	Sonntagsgruß nach der Messe
Sa	27.01.2024		E	Kindergartenfasching
So	28.01.2024		E	Schulkinderfasching
Fr	02.02.2024	20:00 Uhr	F	Pfarrefasching
So	04.02.2024	14:30 Uhr	F	Kinderfasching
Mo	12.02.2024	14:00 Uhr	F	Seniorenfasching
Mo	19.02.2024	17:00 Uhr		W Kolping: Faschingsfeier
Mo	19.02.2024		E	Exerziten im Alltag
Mi	21.02.2024	14:00 Uhr	F	Treff im Café Zöttl Blumenau
Mi	21.02.2024	19:30 Uhr		W Vorbereitung auf Ostern, Exerziten im Alltag
So	25.02.2024	10:00 Uhr	F	Sonntagsgruß nach der Messe
So	25.02.2024	14:00 Uhr	E	Projekt "Freiraum Kirche": Tanz Bach! mit Gerd Kötter
Mo	26.02.2024		E	Exerziten im Alltag
Mi	28.02.2024	19:30 Uhr		W Vorbereitung auf Ostern, Exerziten im Alltag
Fr	01.03.2024	19:00 Uhr	F	Weltgebetstag
Mo	04.03.2024		E	Exerziten im Alltag
Mi	06.03.2024	19:30 Uhr		W Vorbereitung auf Ostern, Exerziten im Alltag
Mo	11.03.2024		E	Exerziten im Alltag
Mi	13.03.2024	19:30 Uhr		W Vorbereitung auf Ostern, Exerziten im Alltag
So	17.03.2024		E	Fastenessen im Anschluss an den Gottesdienst
Mo	18.03.2024	17:00 Uhr		W Kolping: Wir bereiten uns auf Ostern vor
Mo	18.03.2024		E	Exerziten im Alltag
Mi	20.03.2024	19:30 Uhr	E	Projekt "Freiraum Kirche": Frühlingserwachen
Mi	20.03.2024	19:30 Uhr		W Vorbereitung auf Ostern, Exerziten im Alltag
Mi	20.03.2024		F	Treff im Café Zöttl Blumenau



## Pfarrei St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181 | 80687 München

**Telefon:** 089 / 546 737-0 | **Fax:** 089 / 546 737-19

**E-Mail:** st-willibald.muenchen@ebmuc.de

**Internet:** [www.pfarrverband-salvator-mundi.de/st-willibald](http://www.pfarrverband-salvator-mundi.de/st-willibald)

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

**Montag:** 08:30 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr

**Dienstag:** 08:30 – 12:00 Uhr

**Mittwoch:** geschlossen

**Donnerstag:** 16:00 – 19:00 Uhr

**Freitag:** 08:30 – 12:00 Uhr



## Pfarrei Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66 | 80689 München

**Telefon:** 089 / 700 766-6 | **Fax:** 089 / 700 766-84

**E-Mail:** erscheinung-des-herrn.muenchen@ebmuc.de

**Internet:** [www.pfarrverband-salvator-mundi.de/erscheinung-des-herrn](http://www.pfarrverband-salvator-mundi.de/erscheinung-des-herrn)

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

**Montag:** 10:00 – 12:00 Uhr

**Dienstag:** 16:00 – 19:00 Uhr

**Mittwoch:** 09:00 – 12:00 Uhr

**Donnerstag:** 09:00 – 12:00 Uhr

**Freitag:** geschlossen



## Pfarrei Fronleichnam

Senftenauerstr. 111 | 80689 München

**Telefon:** 089 / 740 142-0 | **Fax:** 089 / 740 142-25

**E-Mail:** fronleichnam.muenchen@ebmuc.de

**Internet:** [www.pfarrverband-salvator-mundi.de/fronleichnam](http://www.pfarrverband-salvator-mundi.de/fronleichnam)

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

**Montag:** 10:00 – 12:00 Uhr

**Dienstag:** 08:30 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr

**Mittwoch:** geschlossen

**Donnerstag:** 09:00 – 12:00 Uhr

**Freitag:** geschlossen

---

In den Schulferien haben die Pfarrbüros verkürzte Öffnungszeiten.  
Bitte informieren Sie sich ggf. in den Pfarrbriefen oder im Internet.

## Caritas



### **Caritaszentrum Laim / Sendling**

Garmischer Str. 211, 81377 München  
Tel. 517 772 200, Fax 517 772 299  
czm-laim@caritasmuenchen.de

### **Caritas-Sozialstation**

Garmischer Str. 211, 81377 München  
Tel. 517 772 100, Fax 517 772 299

### **Gerontopsychiatrischer Dienst**

Garmischer Str. 211, 81377 München  
Tel. 517 772 300, Fax 517 772 299  
gpdi-sued@caritasmuenchen.de

### **Gemeindeorientierte Soziale Arbeit**

Westendstr. 245, 80686 München  
Tel. 54 70 20 0, Fax 54 70 20 13  
gsa-laim@caritasmuenchen.de

### **Sozialpsychiatrischer Dienst**

Beratung für psychische Gesundheit  
Westendstr. 245, 80686 München  
Tel. 54 70 20 30, Fax 54 70 20 13  
spdi-laim@caritasmuenchen.de

### **Freiwilligen-Zentrum Laim**

Westendstr. 245, 80686 München  
Tel. 54 70 20 15, Fax 54 70 20 13  
fwz-west@caritasmuenchen.de

### **Tagesstätte für psychische Gesundheit**

Andreas-Vöst-Str. 3, 81377 München  
Tel. 74 15 64 0, Fax 74 15 64 22  
tagesstaetteLAIM@caritasmuenchen.de

### **Alten- und Service-Zentrum**

#### **Kleinhadern-Blumenau**

Alpenveilchenstr. 42, 80689 München  
Tel. 580 34 76, Fax 58 48 14  
ASZkleinhadern@caritasmuenchen.de

### **Familien- und Altenzentrum**

Mitterfeldstr. 20, 80689 München  
Tel. 580 91 0

## Weitere kirchl. Einrichtungen im Dekanat

### **Seniorenselbsorgerin im Dekanat Laim**

Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin  
Westendstraße 249, 80686 München  
Tel. 54 700 113, Mobil 0160 1 60 75 21  
MEschenweck@ebmuc.de

### **Katholische Jugendstelle Laim**

St. Heinrich, Treffauerstr. 47, 81373 München  
Tel. 780 16 77 42  
info@jugendstelle-laim.de

### **Katholische Seelsorge im Klinikum Großhadern**

Marchioninstr. 15, 81377 München  
Tel. 44 00-74 55 6, Fax 44 00-77 55 5  
ml-seelsorge-rk-grh@med.uni-muenchen.de

## Kirchliche Dienste

- Telefonseelsorge (kath.), Tel. 0800 11 10 222
- Telefonseelsorge (ev.), Tel. 0800 11 10 111
- Ehe, Partnerschafts- und Familienberatung, Tel. 544 31 10
- Erziehungsberatung, Tel. 710 48 10
- Kath. Glaubensorientierung,  
Vorbereitung auf Taufe/Firmung für Erwachsene,  
Wiedereintritt in die Kirche, Tel. 23 17 06 0
- Alleinerziehende, Tel. 21 37 12 36
- Sozialdienst kath. Frauen  
(Schwangerenberatung), Tel. 55 981 227
- Frauen beraten e.V., Tel. 747 23 50
- Johannes-Hospiz, Tel. 17 97 29 01
- Beratung für Sekten und  
Weltanschauungsfragen 54 58 130

## Beratungsstellen sonstiger Träger

- Alten- und Service-Zentrum Laim, Tel. 57 50 14
- Ambulante Nichtsesshaftenhilfe, Tel. 62 50 235
- Anonyme Alkoholiker, Tel. 19 295
- Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde  
von Alkoholikern, Tel. 55 02 99 16
- Frauennotruf (bei sexueller Gewalt), Tel. 76 37 37
- Frauenhilfe/Frauenhaus, Tel. 35 48 30
- Deutscher Kinderschutzbund, Tel. 55 53 56
- Beratungsstelle für Schüler/innen, Tel. 55 17 12 50
- Münchner Zentralstelle für Straftatlassene, Tel. 380 15 60
- Selbsthilfezentrum, Tel. 53 29 56 11
- Suchthotline, Tel. 28 28 22
- Verein für verwaiste Eltern, Tel. 48 08 89 90

„Das Leben ist Liebe,  
und die Frucht dieser  
Liebe ist Frieden.  
Das ist die einzige  
Lösung für alle  
Probleme der Welt.“

*(Mutter Teresa)*

